

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 58.

Sonnabend den 27. Februar.

1864.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmung in §. 19 des Postgesetzes vom 7. Juni 1859 werden alle Diejenigen, welche an den nachverzeichneten, im Jahre 1862 bei dem hiesigen Ober-Postamte zum Erliegen gekommenen Gegenständen Ansprüche zu haben vermeinen, andurch aufgefordert, letztere binnen 3 Monaten und längstens bis zum

15. Mai 1864

bei einer Postanstalt des Königlich Sächsischen Postbezirks oder der unterzeichneten Behörde anzumelden und zu bescheinigen.

Leipzig, den 4. Februar 1864.

Königliche Ober-Post-Direction.
von Bahn.

Verzeichniß.

- | | |
|--|--|
| 1) 1 Paket an den Markthelfer Haupt p. r. Cöthen; | 19) 1 Brf. mit 1 sp , undecl., an Emma Steinhäuser in Dresden; |
| 2) 1 Pkt. an Emilie Sahn in Dresden; | 20) 1 Pkt. an den Haushofmstr. Schülbe in Berlin; |
| 3) 1 Pkt. an den Wachtmeister Schulhof in Weisensfels; | 21) 1 Brf. mit 1 Photogr. an Adam Müller in Offenbach; |
| 4) 1 Kiste an B. von Niesen in Anspach; | 22) 1 Brf. mit 3 sp Einzahlg. an Guntermann in Halle; |
| 5) 1 Brf. mit 10 sp an Wilhelmine Küssel in Greifenhain; | 23) 1 Kiste an Frln. Selma Schwabe in Dresden; |
| 6) 1 Pkt. an Friedrich Große in Brehme; | 24) 1 Brf. mit 5 sp undecl. an Robert Hillmann in Dresden; |
| 7) 1 Pkt. mit Blättertabak, HF. B. 5. Leipzig, aus Wurzen; | 25) 1 Pkt. an den Tischlergesellen Rudolf in Zwickau; |
| 8) 1 Pkt. mit Broschüren an Franz Braun in Geringswalde; | 26) 1 Pkt. mit Feilen z. , F. F. H. 1856. Rutschel aus Leipzig; |
| 9) 1 Pkt. mit Ohrgehörn H. K. 21. Leipzig, aus Berleberg; | 27) 1 Pkt. mit Knöpfchen, G. E. Leipzig, aus Auerbach; |
| 10) 1 Pkt. mit Stahlbügeln, F. M. 260. Leipzig, aus Halle; | 28) 1 Pkt. mit Spitzen, L. G. III. Leipzig, aus Weimar; |
| 11) 1 Rolle mit Tapeten, F. A. P. Leipzig, aus Reichenbach; | 29) 1 Rolle mit Papierproben, HL. 2052. Leipzig, aus Dresden; |
| 12) 1 Brf. mit 1 sp an Christiane Hiller in Ehrenberg; | 30) 1 Pkt. mit 1 Buche, an August Sahn in Leipzig, aus Bunzlau; |
| 13) 1 Kiste an August Köhler in Plaue a. d. Havel; | 31) 1 Pkt. mit Spielzeug, S. C. H. 6. Leipzig, aus Ruhla; |
| 14) 1 Brf. mit 1 sp , undecl., an Ernst Käsemann in Wien; | 32) 1 Rolle und 1 Paket mit Gewinnen der Schillerlotterie, J. G. Leipzig, aus Dresden; |
| 15) 1 Pkt. an F. A. Schulz in Chemnitz; | 33) 1 Paket an E. Daubenhein in Schneeberg; |
| 16) 1 Pkt. an Gebr. Schabet in Stallupönen; | 34) 1 Pkt. L. B. 318. Torgau, retour Leipzig. |
| 17) 1 Pkt. an G. Reinhardt in Neuselwitz; | |
| 18) 1 Pkt. an Gläser in Chemnitz; | |

Bekanntmachung.

Die durch das Areal des Herrn Apotheker Neubert neu angelegte, die Elsterstraße mit der Weststraße verbindende Straße ist **Wendelssohnstraße**, die durch den Gerhard'schen Garten von der Elster ab angelegte, mit einer Biegung nach der Frankfurter Straße fortzuführende Straße **Lessingstraße**, und die zu letzterer vom Fleischerplatze aus führende Brücke **Lessingbrücke** benannt worden. — Leipzig, am 22. Februar 1864.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Bekanntmachung.

Da in dem am 21. vor. Mon. abgehaltenen Versteigerungstermine für das der Dr. Beder'schen Blindenstiftung gehörige **Gaus, Neufirchhof Nr. 26** (Nr. 505 Abtheilung A des Brandkatasters) ein annehmbares Gebot nicht erlangt worden ist, so beraumen wir für **Sonnabend den 27. dies. Mon.** einen anderweiten Versteigerungstermin an und fordern Kauflustige auf, an diesem Tage **Vormittags 11 Uhr** sich an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote zu thun, worauf sie sich weiterer Beschlußfassung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Bieter, so wie jede sonstige Entschließung vorbehalten bleibt, zu gewärtigen haben.

Die Versteigerungs- und Verkaufsbedingungen liegen an Rathsstelle zur Einsicht aus.

Leipzig, den 8. Februar 1864.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Eichorius. Gerutti.

Brennholz=Auction.

400 Lang- und Abraumhansen sollen **Wittwoch den 2. März** von **9 Uhr** an auf dem Gehau des **Burgauer Reviers** in der Nähe der **Leutscher Brücke** gegen Anzahlung von **10 sp** für jeden Hansen und unter den übrigen an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Leipzig, am 24. Februar 1864.

Des Rathes Forstdeputation.

Eine Nothfrage unserer Bildungs-Vereine.

An unsere Gemeindevertreter.

Zu einer der erfreulichsten Regungen des öffentlichen Lebens in unserer Stadt gehören die zahlreichen Bildungsvereine verschiedener Namens, in denen überall ein lebendiges Streben nach geistiger Entwicklung auf dem Gebiete der speciellen Berufskenntnisse sowie des allgemeinen Wissens hervortritt.

Wer nur einmal in diesen Vereinen zugegen war, der wird die Ueberzeugung mit hinausgenommen haben, einmal, wie anerkennenswerth dieses Ringen ist und welche Bedeutung die Institutionen für die Zukunft haben müssen, sodann aber, welche auch

materielle Unterstützung seitens der Stadt sie verdienen, vor Allem, in wie hohem Grade sie diese Unterstützung mehr oder minder fast alle bedürfen!

Die Vertreter unserer sonst durch ihr äußerst reges bürgerliches und opferbereites Leben ausgezeichneten Stadt haben diese hohe Bedeutung der Bildungsvereine bei Weitem noch nicht genügend begriffen, so gern wir auch mit Dank die theilweisen Unterstützungen an einzelne Vereine anerkennen. Die Bildungsvereine sind die Fortsetzung der vielfach mangelhaften Schule. Es liegt diese Mangelhaftigkeit in dem veralteten System des Schulunterrichts. Wäre jene große Bedeutung unserer Bildungsvereine, wie sie wirklich in ihnen liegt, von unsern Gemeinde-

vertretern erfasst, so würden die Vereine nicht sämmtlich in der Noth um Versammlungsorte gelassen werden, über die unsere Stadt weit leichter hinweghelfen kann, als man gewöhnlich annimmt. Wer von dieser Noth eine Vorstellung zu erlangen wünscht, der braucht sich nur an die Vorstände der Vereine selbst zu wenden, von denen er über die unsäglichen Schwierigkeiten der Beschaffung eines Locals Genügendes hören wird. Der kaufmännische Verein weiß hiervon zu reden, obwohl dieser Verein noch zu denen gehört, welchen es an Mitteln nicht fehlt.

Aber man frage weiter den Gewerblichen Bildungsverein, der in kurzem das innegehabte Local wieder verlassen muß, weil es anderweite Bestimmung erhält. Der Verein hat sich zu dem kühnen Entschlusse erhoben, ein eigenes Haus zu erbauen. Wir wünschen von Herzen das Gelingen. Aber es werden sicherlich überaus große Hindernisse zu überwinden sein. Wir kennen sie theilweise bereits jetzt.

Der Buchdrucker-Bildungsverein hat sein Local im Schützenhause und ist dadurch allen Zufälligkeiten in einem vielbesuchten öffentlichen Gesellschaftshause ausgesetzt, dessen Besitzer ganz natürlicher Weise oft über den Saal anderweit verfügen muß. Der Verein verliert die Meßzeit über das Local ganz und hospitierte bisher hier und da im Saale des Gewerblichen Bildungsvereins. Die Unterrichtsstunden finden wiederum in einem Schulzimmer der Sternwartenstraße statt. Der Arbeiterverein hält Versammlungen im Colosseum, Odeon und gesellige Zusammenkünfte in einem Zimmer des Joachimsthal's. Es leuchtet ein, wie störend und entnuthigend die Unterbrechungen, das unstätte Hin und Her, der gänzliche Mangel an einem gesicherten Local in die lobenswerthen Bestrebungen, sich weiterzubilden, eingreifen, ja wie demoralisierend diese Mißverhältnisse auf den Eifer der Mitglieder wirken müssen. Und wer nur einmal Gelegenheit genommen hat, diesen Eifer zu beobachten bei jungen und älteren Mitgliedern, der wird nicht ohne das Gefühl der Freude und Hochachtung hinweggehen. Denn hier sind Reihen von Leuten, die meist den ganzen Tag über bei harter Arbeit gestanden und doch Abends ihre Kräfte abermals sammeln, um noch etwas zu lernen. Wir gestehen gern, daß uns in der Mitte der Vereine oft ein Gefühl tiefer Freude, ja des Stolzes auf unsere Nation ergriff, in dem wir die Wahrheit jenes Ausspruchs ganz empfanden: „Willst Du die Tüchtigkeit des deutschen Volkes kennen lernen, so suche es auf bei seiner Arbeit.“

Und nun weiter, unsere „Polytechnische Gesellschaft“, welche der größte Verein dieser Art ist. Sie zählt augenblicklich gegen 570 Mitglieder. Nichtsdestoweniger muß man bekennen, daß diese scheinbar hohe Mitgliederzahl in keinem Verhältniß zur Stadt Leipzig steht und daß nach Verhältniß der Bevölkerungszahl die Gesellschaft von manchem Vereine kleinerer Städte überflügelt wird.

Man wird nach den Gründen fragen. Sie sind mannichfacher Art und beruhen theils auf mangelhafter Unterstützung und zu geringen Mitteln der Gesellschaft, andertheils auf einer bedauerlichen Gleichgültigkeit eines Theiles des Leipziger Gewerbestandes, eine Gleichgültigkeit, die wiederum ihre Ursache findet in den allgemeinen Mißverhältnissen aller unserer Bildungsvereine.

Der Hauptübelstand, der die anerkanntenswerthe Wirksamkeit der „Polytechnischen Gesellschaft“ trotz aller aufgebotenen Energie der uneigennütigen Leiter wieder lahmlegt, ist auch hier der Mangel an einem passenden Local, in welchem die öffentlichen Sitzungen abgehalten würden, und neben welchem ein für die Größe der Mitglieder hinreichendes Lesezimmer sich befinden müßte, um hier die Bibliothek gehörig aufstellen und die große Auswahl von Fachzeitungen zum bequemen Lesen für die Besucher auslegen zu können, ferner ein Zimmer zur Aufstellung der der Gesellschaft gehörenden Modell- und Musterammlung, so wie genügende Räume für die Sonntagsschule und die Abend-Gewerbeschule der Gesellschaft. Natürlich könnte ein passender Raum mehreren Bestimmungen dienen. Weiter aber müßte nothwendig ein Castellan da sein, der neben der Wartung der Zimmer zugleich Restaurateur wäre. Letzteres ist ein ebenso natürliches als wichtiges Erforderniß, denn es kann nicht erwartet werden, daß die Mitglieder, nachdem sie den ganzen Tag über ihrem Geschäft obgelegen haben, Abends sich wieder stundenlang in den Verein begeben, ohne sich restauriren zu können. Wer nicht Schwärmer ist, wird dem Körper sein Recht zuerkennen.

So lange die angeführten Erfordernisse nicht erfüllbar sind, so lange wird auch die Polytechnische Gesellschaft keine wesentlichen Fortschritte machen und ihr Dasein nur kümmerlich fortstricken, so wie ihren Zweck trotz vieler Opfer nur unvollkommen erreichen. Ueber kurz oder lang muß, kommt keine Hilfe, eine Erschlaffung eintreten. Denn jede dauernde Mißere spannt ab. Die Jahresbeiträge der Mitglieder — abgesehen von andern größern Opfern Einzelner — fließen zum größten Theil der Sonntagsschule der Gesellschaft zu, deren Unterhaltung bei einer Schülerzahl von durchschnittlich 800 sehr bedeutende Opfer fordert. Diese Schule ist eine wahre Perle der Gesellschaft, entzieht ihr aber wiederum die Mittel, um sich selbst besser einrichten zu können. (Der Jahresbeitrag der Mitglieder ist auch an sich niedrig, um Jedem den Beitritt zu ermöglichen. Um diesen zu erlangen, bedarf es einfach der Anzeige an das Directorium.)

Aus der vorstehenden Darlegung geht der große Mißstand bezüglich der Locale aller unserer Bildungsvereine hervor. Und hat heute ein Verein mit Mühe und Noth, beziehentlich mit schweren Opfern sich ein meist noch sehr unzulängliches Local beschafft, so steht schon über lang oder kurz dieselbe leidige Frage aufs Neue vor der Thür. Es muß Jedem die dringende Nothwendigkeit überzeugend sich aufdrängen, daß hier von der Stadt im ernstesten eigenen Interesse Etwas geschehen muß. Die Localfrage kann leicht zur Existenzfrage eines Vereins werden und doch sind diese Vereine ein im heutigen socialen Leben äußerst wichtiges Element der Weiterentwicklung, deren wir so dringend bedürfen.

Wir begeben uns gern einer Detailirung der möglichen Abhilfswege. Unsere Gemeindevertreter haben im letzten Jahrzehnt so bedeutende Reformen durchgeführt, daß wir ihrer Einsicht und Fürsorge die ganze Frage überlassen können. Hier nur Eins. Es kommt binnen kurzem die Verwendung des jetzigen Theaters auf die Tagesordnung. Wir schicken hier gleich voraus, daß wir ganz damit einverstanden sind, daß über das Gebäude so disponirt wird, daß es sich verzinst, resp. auch noch eine Amortisationsquote entfällt. Man kann aber das Eine thun und braucht das Andere nicht zu lassen. Jeder Verein wird gern einen Miethbetrag zahlen. Wenn man das Theater, unsern bisherigen Kunsttempel, lediglich um hoher Verzinsung willen zur Errichtung einer großen Kneipe verpachten wollte, so wäre Das weder würdig noch gerechtfertigt. Mindestens kann man die später entstehende zweite Etage an unsere Bildungsvereine, einem jeden für bestimmte Tage und einzelne Zimmer für die besonderen Zwecke ausschließlich, gegen Leistung eines Miethbetrages überlassen. Alsdann mag die erste Etage immerhin Restauration werden, welche gleichzeitig die Wirthschaft in den Vereinslocalen mit übernimmt. Dies nur andeutungsweise. Die Stadt besitzt außerdem noch manche andere Räumlichkeiten, vor Allem im Gewandhaus.

So viel steht nach den Zielen unserer das Bürgerthum und die arbeitenden Classen lebhafter als je bewegenden Zeit fest, daß die Gemeinden allmählig mehr und mehr die Aufgabe erkennen werden, daß für die Fortbildungsanstalten des erwachsenen Geschlechts mehr geschehen müsse, als dies seither der Fall war. Es droht sonst die traurige Gefahr, daß mancher dieser vortrefflichen Vereine allmählig unter dem Drucke der Mißstände verkümmern und zu Grunde gehen muß.

Will man speciell den socialen und sittlichen Verirrungen der sogenannten Arbeiter vorbeugen, will man, daß Deutschland nicht die trüben Erfahrungen Frankreichs durchmache, so unterstütze man, wie auch neulich wieder ein Gutachten der Gewerbevereine eines Nachbarlandes ausgesprochen hat, vor Allem die Bildungsvereine.

Und wollen unsere Leipziger Vereine aus ihren Mißständen heraus, so mögen sie nicht länger unthätig zusehen, sondern vereint energisch die Sache in die Hand nehmen. Bei den Vertretern unserer Stadt finden so achtungswerthe Bestrebungen und Ziele, wie die ihrigen, sicher Gehör und Würdigung.

Reclame als Fälschung.

In den Zeitungsblättern pflegen in der Zeit vor Beginn des Weihnachtsfestes unter Ueberschriften wie „Eingefandt“, „Hört! — Hört!“, „Zur Beachtung“ und dergleichen, Anpreisungen von Büchern, Spielen für Kinder u. s. w. zu finden, welche sehr häufig von fingirten Namen unterzeichnet sein mögen, um das große Publicum dadurch zu einem willigeren Kaufe der angepriesenen Artikel zu bestimmen — ein Verfahren, welches unlängst Veranlassung gab, den Einsender einer solchen Annonce auf Grund Artikel 311 des Strafgesetzbuchs*) zur Verantwortung zu ziehen.

Wir theilen diesen interessanten Fall hier um deswillen mit, weil unseres Erachtens unter dem großen Publicum, insbesondere unter den Geschäftsleuten, sich gar Mancher finden dürfte, welcher gleich der nachher gedachten Persönlichkeit, eine solche Handlungsweise für vollkommen erlaubt, nimmermehr aber für ein Verbrechen, für eine Fälschung ansehen möchte.

Das Inserat lautete wörtlich:

Eingefandt!

Nachdem auch ich mir die empfohlene „Puppensneiderin mit Schnitten und Text“ und das „Puppen-Kochbuch“ von K. K.**) kaufte, fand ich bei näherer Einsicht, daß kleine Mädchen wirklich dadurch spielend schneiden und kochen lernen. Therese Knorr.

*) Es heißt darin: „Wer zu irgend einem rechtswidrigen Zwecke Urkunden unter erdichteten, oder unbefugt unter fremdem Namen ausstellt, echte Urkunden verfälscht, vernichtet oder unbrauchbar macht, Blanquets eigenmächtig ausfüllt, oder in Handlungsbüchern unrichtige Einträge macht, wird, sofern nicht wegen eines durch den Gebrauch solcher Täuschungsmittel verübten oder versuchten schwereren Verbrechen eine höhere Strafe eintritt, wegen Fälschung mit Gefängniß bis zu 6 Monaten oder Arbeitshaus bis zu 2 Jahren bestraft.“

**) Name und Wohnung des Einsenders sind absichtlich weggelassen worden.

Nach der gerichtlichen Befragung des Einsenders, eines Buchhändlers, bei welcher dieser unumwunden einräumte, die fragliche Annonce selbst verfaßt und eingesendet zu haben, um Käufer für das darin angekündigte Werk zu gewinnen, so wie daß der darunter befindliche Name „Therese Knorr“ ein fingirter und von ihm zufällig gewählter sei, beschloß der Richter mit weiterem Verfahren wider den Buchhändler K. anzustehen, nachdem er von folgenden Erwägungen ausging. Lasse sich auch im Allgemeinen nicht in Abrede stellen, daß derjenige, welcher Erklärungen, die mit einer erdichteten oder gar einer den Namen einer bestimmten Person usurpirenden Namenszeichnung versehen sind, durch die Presse veröffentlicht (sofern den lezterwähnten Zusage nicht ein harmloser Scherz und die Voraussetzung, daß jedweder Leser die Fiction des betreffenden Namens als solche erkennen werde, zu Grunde liegt, mithin von Haus aus ein rechtswidriger Zweck abgeht), einen Weg einschlägt, der ihn wenigstens der Gefahr strafrechtlicher Verfolgung aussetzt, — so würde doch im vorliegenden Falle die Anwendung des Artikel 311 des Strafgesetzbuchs nur von der Erwägung abhängen, ob die zum Abdruck bestimmte Schrift als eine „Urkunde“ im Sinne dieses Artikels zu erachten sei oder nicht.

Wollte man sich nun derjenigen Ansicht, nach welcher unter „Urkunde“ in dem beregten Sinne eine Schrift verstanden wird, welche zum Beweis von Rechten oder Rechtsverhältnissen geeignet ist, anschließen, so würde der Inhalt der hier fraglichen Niederschrift, als der einer, von irgend Jemandem aus der Bevölkerung, ohne Beruf abgegebenen, belobenden Kritik eines Preiserzeugnisses, offenbar obiger Definition geradehin nicht angepaßt werden können.

Dagegen müsse nach der andern Ansicht, welche unter dem Begriffe „Urkunde“ schriftliche Aufzeichnungen verstanden wissen wolle, die zum Beweise der Wahrheit einer Thatsache oder nicht bloss rechtlicher, sondern auch factischer Verhältnisse sich eignen, — wenn man nicht dieser Begriffsbestimmung und dem herkömmlichen Gebrauche des Wortes Gewalt anthun wolle, — vorausgesetzt werden, daß die betreffende Schrift eine Thatsache verlaubare, deren Beweis vernünftiger Weise von irgend Jemandem gefordert werden könnte.

Dies gelte aber beispielsweise nicht von schriftlichen, bloße Reflexionen, allgemeine Erfahrungssätze u. wiedergebenden Erklärungen, auch wenn solche die äußerlichen Merkmale von Urkunden an sich trügen, und nach dem oben angedeuteten Inhalte des in Rede stehenden Inserates, auch nicht von diesem.

Gegen diesen Beschluß des Einzelrichters erhob die k. Staatsanwaltschaft auf eine Entscheidung des k. Oberappellationsgerichts, nach welcher unter Urkunden im Sinne des Strafgesetzbuchs „schriftliche Zeugnisse oder Erklärungen“ zu verstehen seien, „ausgestellte Zeugnisse oder Erklärungen“ zu verstehen seien, sich stützend, so wie in Betracht dessen, daß die Intention des Bezüchtigten keine andere gewesen sein dürfte, als dem Publicum gegenüber die betreffende Annonce als Zeugniß der pseudonymen Therese Knorr hinzustellen, durch welches dasselbe getäuscht und zum Ankaufe bestimmt werden sollte, — das Rechtsmittel der Beschwerde.

Das königl. Bezirksgericht, erachtete die Seiten der Staatsanwaltschaft erhobene Beschwerde für begründet und wies den Einzelrichter an, wider den Bezüchtigten wegen Fälschung Untersuchung einzuleiten, da auch nach seiner, des entscheidenden Gerichts Ansicht unter „Urkunde“ im rechtlichen Sinne des Wortes jede mit einer Namensunterzeichnung versehene Schrift, möge sie durch Handschrift oder Druck zur Erscheinung gebracht sein, zu verstehen sei, welche zum Beweise einer Thatsache entweder bestimmt oder doch dazu geeignet sei, ohne daß, wenigstens in strafrechtlicher Beziehung, darauf etwas ankomme, ob dieser Beweis ein rechtliches oder nur ein factisches Verhältniß zum Gegenstande habe. Letzteres werde z. B. dann in der Regel der Fall sein, wenn unentgeltliche Zuwendungen durch den Gebrauch falscher Urkunden erschliden werden sollten. Ob der Beweis der Thatsache von Jemandem gefordert werden könne, werde je nach der Beschaffenheit des concreten Falles zu beantworten und die (vom Einzelrichter) als nothwendig aufgestellte Voraussetzung dürfte wenigstens nicht in allen Fällen u. für zutreffend zu achten sein.

Soviel nun, heißt es dann weiter, das fragliche Inserat betreffe, so enthalte dasselbe die Angabe, daß die fingirte Einsenderin die darin bezeichneten Druckschriften gekauft, daß sie ferner nähere Einsicht in diese Druckschriften genommen und dieselben zu dem dabei bezeichneten Zwecke brauchbar gefunden habe, also wirkliche Thatsachen und nicht bloße Urtheile und Reflexionen. Es sei daher jenes Inserat, da der Bezüchtigte dasselbe nach seinem Zugeständnisse zu dem Zwecke veröffentlicht habe, um Käufer für die angekündigten Bücher zu gewinnen, also dasselbe die Bestimmung hätte, das Publicum glauben zu machen, daß jene Thatsachen in Wahrheit begründet seien und es dadurch zu dem Ankaufe der Druckschriften anzuloden, nach der Ansicht des Bezirksgerichts allerdings als eine Urkunde im Sinne des Artikels 311 des Strafgesetzbuchs anzusehen. Nun sei zwar der Zweck, Käufer einer feilgebotenen Waare anzuloden, an sich kein unerlaubter, wohl aber der Zweck, die Käufer durch Täuschung des Publicums mittelst Botspiegelung unwahrer Thatsachen anzuloden, und, da die frag-

liche Urkunde zu diesem rechtswidrigen Zwecke ausgestellt worden sei, so erscheine darauf die Strafbestimmung des Artikels 311 des Strafgesetzbuchs allerdings anwendbar.

Nach Eröffnung dieses Beschlusses an den Bezüchtigten erhob derselbe Beschwerde, in welcher er Folgendes ausführte.

Zunächst müsse er bei seiner Versicherung stehen bleiben, daß er bei Insertion der Anzeige weder die Erlangung eines rechtswidrigen Vermögensvorteils, noch überhaupt einen rechtswidrigen Zweck verfolgte, sondern nur die Anlodung von Käufern für die in der Anzeige bemerkten Bücher, die er zu vollständig geschäftsüblichen Preisen verkaufe, beabsichtigt habe. Daher falle auch ein zur Begriffsbestimmung des Artikel 311 wesentlich erforderlicher Moment, die Rechtswidrigkeit des Zwecks, weg. Sein Zweck sei lediglich der gewesen, das Publicum auf die fraglichen Bücher überhaupt aufmerksam zu machen und sich in dessen Folge mittelbar Käufer dafür zu schaffen. Gegen die Ansicht des k. Bezirksgerichts, daß damit eine Täuschung beabsichtigt worden, machte der Beschwerdeführer geltend, daß diese Annahme um so unhaltbarer sei, als die Voraussetzung, auf welcher sie beruhe, nämlich, daß sich das Publicum durch eine derartige Annonce wirklich täuschen lasse, in keiner Weise begründet sei. Hätte er unter die fragliche Annonce einen bekannten und geachteten Namen, etwa einer Lehrerin oder der Stadtköchin gesetzt, so ließe sich die Annahme des k. Bezirksgerichts allenfalls hören; allein daß sich das Publicum durch ein Attest der fingirten Therese Knorr sollte täuschen resp. zum Ankauf bewegen lassen, sei eine völlig ungerechtfertigte Annahme, die mit dem alltäglichen Leben im schroffsten Widerspruche stehe. Seine Annonce sei nichts weiter als eine Buchhändlerreclame und als solche vom geschäftlichen Standpunkte aus durchaus gerechtfertigt, dafür spreche auch der Platz, an welchem sie inserirt worden. Der Nachweis, daß er geglaubt hätte, durch seine Annonce irgend Jemand zu täuschen, sei nicht zu erbringen. Die angekündigten Artikel würden zu einem festen Preise verkauft und verbleibe dabei weder ein großer noch ein ungerechtfertigter Gewinn. Eben so bestreite er dem incriminirten Inserate die Eigenschaft einer Urkunde, da es nicht zum Beweise von Rechten oder Rechtsverhältnissen geeignet sei; auch das große Publicum dürfte seiner Ansicht beipflichten u.

Das königl. Oberappellationsgericht, welches über die gedachte Beschwerde des Bezüchtigten über den Beschluß des königl. Bezirksgerichts zu erkennen hatte, entschied sich ebenfalls nicht zu seinen Gunsten, sondern verwarf das eingewendete Rechtsmittel als unbegründet.

In der diesfälligen Verordnung heißt es:

Wenn der Buchhändler K. nach seinem Geständnisse das fragliche Inserat unter dem fingirten Namen „Therese Knorr“ selbst abgefaßt und durch das — Blatt veröffentlicht, dabei aber den Zweck, Käufer für die in dem Inserate erwähnten Bücher zu gewinnen, verfolgt hat, so ist dies eine Handlungsweise, welche den Thatbestand des im Artikel 311 des Strafgesetzbuchs aufgeführten Verbrechens vollständig in sich enthält. Wie nämlich nach demjenigen, was (vom Bezirksgericht) über den Begriff einer Urkunde im rechtlichen Sinne richtig bemerkt worden ist, und mit Rücksicht auf den Inhalt des gedachten Inserats letzteres allerdings als eine Urkunde angesehen werden muß, so läßt sich demnach auch nicht mit Grund bezweifeln, daß der Zweck, welchen K. bei Abfassung des Inserats im Auge hatte, ein rechtswidriger war. K. wollte durch dasselbe den Glauben, daß die darin erwähnten Druckschriften von der als Einsenderin unterzeichneten Frauensperson gekauft, geprüft und sehr nützlich befunden worden seien, erwecken, und durch diese Täuschung Käufer für die gedachten Druckschriften anlocken. Daß dies die Tendenz seiner Handlungsweise war, folgt ohne Weiteres daraus, daß K., statt die Bücher in seinem eigenen Namen anzukündigen und anzupreisen, dies unter dem fingirten Namen einer gewissen Person aus dem Publicum zu thun vorzog, und daß er, wenn er durch Einschlagung des letztern Wegs mehr Käufer für die Bücher zu gewinnen hoffte, dieser Erfolg eben nur durch die vorbemerkte Täuschung erreicht werden konnte. Ist übrigens auch K. voraussichtlich sich bewußt gewesen, daß der größte Theil des Publicums durch die fragliche Annonce nicht getäuscht werden, in derselben vielmehr eine von K. selbst unter fremdem Namen vorgenommene Bücheranpreisung erkennen oder wenigstens vermuten würde, so konnte er doch daneben sehr wohl erwarten, daß Leute aus den ungebildeten Ständen durch das Inserat in der vorerwähnten Weise getäuscht und ihm hierdurch Käufer für die fraglichen Bücher zugeführt würden. Und daß K. dies in der That erweckt hat, folgt aus der Beschaffenheit seiner Handlungsweise, welche außerdem zweck- und sinnlos erscheinen würde. Die Rechtswidrigkeit desjenigen Zweckes aber, welcher nach dem Bisherigen von K. bei der sich gestatteten Anfertigung einer Urkunde unter erdichtetem Namen angestrebt wurde, leuchtet von selbst ein.

K. wurde nunmehr Seiten des Gerichts in Betracht, daß durch das von ihm gewählte Mittel jedenfalls überhaupt nur wenige Ungebildete getäuscht worden sein dürften, nach Art. 311 Absch. 1 in Verbindung mit Art. 31. des Strafgesetzbuchs zu seinem Verurtheilung in Tragung der Untersuchungskosten verurtheilt.

Verschiedenes.

Leipzig, 26. Februar. In dem gestrigen Wahltermine sind im Ganzen 2241 Stimmzettel abgegeben worden. Die Zahl der Stimmberechtigten belief sich auf 4361. Nach einer summarischen Durchsicht der Stimmzettel dürften die von dem patriotischen Vereine aufgestellten Wahllisten eine nicht geringe Majorität haben, die unter dem Motto „Fortschritt“ aufgestellten Listen hingegen in bedeutender Minorität sein.

Leipzig, 26. Februar. In der vergangenen Nacht ist die zum Dathe'schen Gute in Eutrißsch gehörende Scheune abgebrannt.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

| in | am 22. Febr. | am 23. Febr. | in | am 22. Febr. | am 23. Febr. |
|-----------------|--------------|--------------|-----------------|--------------|--------------|
| | R° | R° | | R° | R° |
| Brüssel . . . | - 0,7 | - 2,6 | Rom | + 6,6 | + 11,0 |
| Greenwich . . | - 0,3 | - 1,0 | Turin | + 1,6 | + 4,0 |
| Valentia . . . | + 1,8 | + 2,6 | Wien | + 1,8 | + 0,6 |
| Havre | + 2,4 | + 1,4 | Moskau | - | - |
| Paris | - 0,7 | - 1,2 | Petersburg . . | - 11,3 | - 10,3 |
| Strassburg . . | + 1,0 | + 0,6 | Stockholm . . . | - | - |
| Marseille . . . | + 3,3 | + 8,7 | Kopenhagen . . | - | - |
| Madrid | - 1,0 | + 1,1 | Leipzig | - 0,1 | - 3,4 |
| Alicante . . . | + 5,4 | + 9,1 | | | |

Vom 20. bis 26. Februar 1864 sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 20. Februar.

Ernst Moritz Gustav Reinhold, 21 Jahre 6 Monate alt, Student der Rechte, aus Ebersdorf im Fürstenthum Reuß, in der Reichsstraße.

Johann August Grummich, 57 Jahre 4 Monate 15 Tage alt, Bürger, Privatmann und Hausbesitzer in der hohen Straße.

Johann Heinrich Schwabe, 64 Jahre alt, Bürger und Schneidermeister, in der Ritterstraße.

Johanne Marie Bischoff, 69 Jahre alt, Tischlers Witwe, im Jacobshospitale.

Friedrich Wilhelm Erdmann Scheibe, 18 Tage alt, Maurers Sohn, in der Webergasse.

Sonntag den 21. Februar.

Friedrich Albert Schulze, 67 Jahre alt, Bürger und vormal. Schuhmachermeister, im St. Johannisstifte.

Friedrich August Henke, 62 Jahre alt, Polizei-Wachtmeister, an der Pleiße.

Ein todgeb. Knabe, Friedrich Voigts, Restaurateurs und Hausbesitzers Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern.

Friedrich Wilhelm Bötz, 6 Jahre alt, Handarbeiters Sohn, in der Karolinenstraße.

Johanne Marie Christiane Pierel, 50 Jahre alt, Tischlers Witwe, in der Ulrichsgasse.

Montag den 22. Februar.

Sophie Henriette Friedrich, 62 Jahre 1 Monat 19 Tage alt, Bürgers und Zinngießermeisters Witwe, in der Magazingasse.

Johanne Christiane Kleyzig, 80 Jahre alt, Bürgers und Hausbesitzers in Schenkenberg Witwe, in der Brüdergasse.

Franz Alexander Krebs, 56 Jahre 4 Monate alt, Handarbeiter, in der Friedrichstraße.

Carl Wilhelm Schmidt, 20 Wochen alt, Cassenbotens der Gasanstalt Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern.

Wilhelmine Friederike Ernestine Kittler, 9 Monate alt, Tapezieters Tochter, an der Pleiße.

Louis Max Herrmann, 9 Monate 8 Tage alt, Cigarrenarbeiters Sohn, in der Ulrichsgasse.

Dienstag den 23. Februar.

Christiane Marie Barneke, 76 Jahre alt, Bürgers, Privatmanns und Hausbesitzers Ehefrau, in der Nicolaisstraße.

Erdmuthe Henriette Heyner, 41 Jahre alt, Martthelfers Ehefrau, am Rannstädter Steinwege.

Heinrich Theodor Ferdinand Kupfer, 54 Jahre alt, Zeitungsträger, in der Petersstraße.

Ein todgeb. Knabe, Friedrich Wilhelm Viller's, Cigarrenarbeiters Sohn, in der Webergasse.

Ernst Heinrich Zell, 1 Jahr 6 Monate alt, Martthelfers Sohn, in der Ritterstraße.

Mittwoch den 24. Februar.

Wilhelm Michael Friedrich Fleischer, 58 Jahre alt, Buchhandlungscommis, in der Kirchstraße.

Johann Carl Würcker, 87 Jahre alt, Privatmann, am Thomaskirchhofe.

Wilhelm Leonhardt, 27 Jahre alt, Dienstknecht, am Kopfplatze.

Ein unehel. Mädchen, 2 Jahre 5 Monate alt, in der Ulrichsgasse.

Donnerstag den 25. Februar.

Johann Georg Friedrich Dheim, 29 Jahre alt, Telegraphen-Handwerker, im Jacobshospitale.

Otto Carl Robert Träger, 9 Jahre alt, Buchdruckers Sohn, in der Kirchstraße.

Freitag den 26. Februar.

Arthur Theodor Polet, 31 Jahre 6 Monate alt, Bürgers und Buchhändlers hinterl. Sohn, Handlungscommis, in der Gerberstraße.

Isidore Emilie Kresschmar, 13 Jahre 3 Monate alt, Bürgers, Kramers und Hausbesitzers Tochter, am Rannstädter Steinwege.

Friedrich Johannes Ralsch, 4 Jahre 2 Monate 11 Tage alt, Bürgers und Gastwirths der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn Sohn, in der Bahnhofstraße.

Ein todgeb. Knabe, Carl Ferdinand Hübsch's, Bürgers und Agentens Sohn, am Thomaskirchhofe.

Johanne Sophie Kleine, 62 Jahre 4 Monate alt, Mehl- und Productenhändlers Witwe, im Jacobshospitale.

Therese Wilhelmine Schmidt, 33 Jahre 6 Monate alt, Dienstmädchen aus Mannstadt, im Jacobshospitale.

Johann Gottlob Wandler, 49 Jahre alt, Packträger, im Jacobshospitale.

Robert Wilhelm Kohn, 19 Wochen alt, Maurers Sohn, in der kleinen Fleischergasse.

Carl Friedrich Hermann Schulz, 2 Jahre 3 Monate alt, Schriftsetzers Sohn, in der Webergasse.

9 aus der Stadt, 22 aus der Vorstadt, 1 aus dem St. Johannisstifte, 5 aus dem Jacobshospitale; zusammen 37.

Vom 20. bis 26. Februar sind geboren:

32 Knaben, 28 Mädchen; 60 Kinder, worunter 3 todgeb. Knaben.

Am Sonntage Deull predigen

- zu St. Thomä: Früh 1/29 Uhr Herr D. Wille, Vesper 2 Uhr Herr M. Valentiner,
- zu St. Nicolai: Früh 1/29 Uhr Herr D. Ahlfeld, Mittag 1/12 Uhr Herr M. Gebhardt, Vesper 2 Uhr Herr Cand. Köhler, Abends 5 Uhr Herr D. Ahlfeld, Katechisation mit den confirm. Mädchen,
- in der Neuen Kirche: Früh 9 Uhr Herr M. Suppe, Vesper 2 Uhr Herr M. König,
- zu St. Petri: Früh 1/29 Uhr Herr M. Geißler, Vesper 2 Uhr Herr M. Fider,
- zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr D. Luthardt, Nachm. 2 Uhr Herr Stud. von Wilucti, Abends 6 Uhr Herr Cand. Körner v. Pred.-C.,
- zu St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr Cand. am Ende, Nachm. 1/4 Uhr Missionsstunde, gehalten von Herrn Missionsdir. Dardeland,
- zu St. Georgen: Früh 1/29 Uhr Herr M. Schneider, Communion, Beichte um 8 Uhr, Vesper 2 Uhr Herr M. Schneider, Bibelstunde, 2. Mos. 14,

- in der lath. Kirche: Früh 7 Uhr Frühmesse mit Altarrede, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, Nachm. 4 U. Nachm.-Gottesd. mit Fastenpredigt,
- in der reform. Kirche: Früh 1/9 Uhr Herr Pastor D. Howard, deutschl. Gemeinde: Früh 1/10 Uhr Erbauungsstunde in der ersten Bürgerschule, Herr Prediger Strund aus Chemnitz,
- in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr M. Gurlitt, Abendmahl.
- Sunday, 28th February, English Divine Service in the large Saal of the Conservatorium of Musik (3rd Etage) at half past six o'clock in the Evening. — Evening Prayers — Sermon — Holy Communion. — Officiating Minister, the Revd. C. H. H. Wright, M. A.
- In der Johannisstift für die Gemeinde Thonbergstraßenhäuser um 2 Uhr Gottesdienst; Predigt Herr Parroicar Fider.
- Montag: Nicolaiskirche Abends 6 Uhr Herr M. Gräfe.
- Dienstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Bibelstunde,
- Mittwoch: Nicolaiskirche früh 7 Uhr Herr D. Ahlfeld,
- Donnerstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Communion,
- Freitag: Nicolaiskirche früh 7 Uhr Herr D. Tempel,
- Freitag Abend 1/28 U. zu St. Pauli: Bibelstunde (Ev. Marci 2, 21—28) Herr Vicar Binkau vom Pred.-Coll.

Böcher:
Für Herrn M. Pohse Herr M. Brodhaus und Herr M. Lampadius.

Wette.
Heute Nachmittag 1/2 Uhr in der Thomaskirche:
Kyrie } aus der Vocalmesse von Moriz Hauptmann.
Gloria }

Heute Nachmittag 1/2 Uhr Vespunde in der Thomaskirche.

Liste der Getauften.
Vom 19. bis mit 25. Februar.

a) Thomaskirche:

- 1) D. R. Georgi's, Drs. jur. und Advocatens hier Sohn.
- 2) E. F. W. Leinerts, Drs. u. Cravatten-Fabrikantens hier T.
- 3) E. F. A. Wille's, Drs., Mehl- u. Productenhändlers hier T.
- 4) E. F. W. Pfannenschmidts, Drs. und Buchhalters hier S.
- 5) L. A. J. Kressschmars, Stempelschneiders hier Tochter.
- 6) W. Oldenbourgs, Kaufmanns hier Tochter.
- 7) E. A. Berners, Bürgers und Baumeisters hier Tochter.
- 8) J. G. Meißners, Markthelfers hier Tochter.
- 9) J. A. Birkgits, Bürgers und Victualienhändlers hier Sohn.
- 10) E. S. Feils, Steinsehermeisters hier Sohn.
- 11) J. Siebergs, Bürgers und Bildhauers hier Tochter.
- 12) H. G. W. Schmidts, Schriftsetzers hier Tochter.
- 13) E. S. Müllers, Pferdewäblers hier Sohn.
- 14) E. S. L. Kray's, Handlungs-Commis hier Tochter.
- 15) J. M. Börngens, Ausläders b. d. sächs. westl. St.-Eisenb. S.
- 16) E. J. Hornigs, Hausmanns hier Sohn.
- 17) E. S. G. Ziegers, Bürgers und Fischermeisters hier Tochter.
- 18) F. S. Böschels, Gehilfens eines photogr. Instituts hier T.
- 19) F. C. Strauchs, Bürgers u. Cravatten-Fabrikantens hier S.
- 20) E. F. D. Trödlers, Bürgers und Glasermeisters hier Sohn.
- 21) J. G. Espenhains, Bürgers und Fischhändlers hier Sohn.
- 22) E. C. Schulze's, Bürgers und Photographens hier Sohn.
- 23) A. D. Bachmanns, Bürgers u. Posamentenvermeisters hier T.
- 24) J. G. Lesche's, Kutschers hier Sohn.
- 25) A. T. Seidels, Expedientens bei d. westl. St.-Eisenb. hier T.
- 26) H. C. Jaberins, Bürgers und Schneidermeisters hier Sohn.
- 27) J. F. C. Reinhardts, Radlers hier Tochter.
- 28) F. W. Mehls, Handarbeiters hier Tochter.

b) Nicolaiikirche:

- 1) J. G. Börners, Handarbeiters Tochter.
- 2) J. E. Diege's, Bürgers und Schneidermeisters Sohn.
- 3) B. L. A. Kobs, Bürgers und Herrenkleidermachers Sohn.
- 4) J. S. Linde's, Tischlers Sohn.
- 5) E. C. E. Haupts, Ober-Postdirections-Registrators Tochter.
- 6) A. W. Zollers, Schriftsetzers Sohn.
- 7) E. F. Goldigs, Markthelfers Tochter.
- 8) J. W. Krause's, Maschinen-Fabrikantens Sohn.
- 9) J. S. Langenberger's, Schneiders Tochter.
- 10-14) Fünf unehel. Knaben.
- 15-17) Drei unehel. Mädchen.

c) Katholische Kirche:

- 1) A. S. Jäger, Zimmermanns hier Tochter.
- 2) E. F. A. Jennel, Lackirers hier Sohn.
- 3) E. H. W. Pögners, Gesanglehrers hier Tochter.

d) Reformirte Kirche:

- 1) G. A. Friedling, Handschuhmachers hier Sohn.
- 2) F. Höhne, Musikers am Stadttheater hier Tochter.

Tageskalender.

**Dritte Abendunterhaltung
für Kammermusik
(3. Cyclus)**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig
morgen Sonntag den 26. Februar.

Trio für Violine, Viola und Violoncell von L. van Beethoven (op. 9, Gdur), vorgetragen von den Herren Concertmeister David, Hermann und Lübeck
Quartett für Streichinstrumente von F. Schubert (Dmoll), vorgetragen von den Obengenannten und Herrn Röntgen.
Quintett für Streichinstrumente von W. A. Mozart (Gmoll), vorgetragen von den Obengenannten und Herrn Hunger.
Billets à 20 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.
Einlass 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Die Concert-Direction.

Stadttheater. 125. Abonnements-Vorstellung.
Oberon, König der Elfen.

Große romantische Feenoper in 3 Acten, nach dem Englischen von Theodor Hell. Musik von Carl Maria von Weber. Die verbindenden Recitative von Herrn Hofcapellmeister Lampert in Coburg.

Personen:
Oberon, König der Elfen . . . Herr Jungmann.
Puck, sein dienender Geist . . . Fräul. Witt.
duon von Bordeaux, Herzog von Guienne . . . Herr Weidemann.
Scheramin, sein Knappe . . . Herr Lüd.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad . . . Herr Witt.
Rezia, dessen Tochter . . . Fräul. Klob.
Fatime, deren Sclavin und Gespielin . . . Fräul. Karg.
Babekan, syrischer Prinz . . . Herr Bischoff.
Almansor, Emir von Lunis . . . Herr Hochheimer.
Roschana, seine Gemahlin . . . Fräul. Garry.
Abdallah, ein Seeräuber . . . Herr Bachmann.
Zwei Sarazenen . . . Herr Kühn.
Ein Sclave Almansors . . . Herr Treptow.
Ein Meer mädchen . . . Herr Schreyer.

Titania, Gemahlin des Oberon. Feen. Elfen. Meer mädchen. Großoffiziere des Kalifen. Sclavinnen der Rezia und der Roschana. Sclavinnen des Kalifen und des Emirs. Seeräuber. Neger des Emirs. Sarazenen.
Sämmtliche Tänze und Gruppierungen werden von dem Corps de Ballet ausgeführt.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.

Gewöhnliche Preise.

Anfang halb 7 Uhr. — Ende um 9 Uhr.

**Letzte Vorlesung
von Bogumil Goltz.**

„Sittenbilder aus Polen und Rußland.“
Heute Sonnabend d. 27. Febr. Abends 7 1/2 Uhr
im Saale des Hôtel de Pologne.

Eintrittskarten à 15 $\%$ für eine Person und à 1 $\%$ für eine Familie (3 Personen) sind in der Buchhandlung des Herrn Fleischer, Grimma'sche Straße Nr. 27, auch Abends an der Casse zu haben. — Nummerirte Plätze kosten 20 $\%$.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen aus Leipzig nach
Altenburg: *5. 5. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 20. — 6. 30.
Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] *7. — 1. — *5. 50. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 5. 45. — 2. 30. Nachm.
Dresden: *7. — 12. 15. — 6. Abds.
Bitterfeld: *7. — 1. — *5. 50. — 9. 15. Abds.
Cassel: 5. — *11. 5. — 1. 30. — 11. 1. Nachts.
Chemnitz: [Weißl. Staatsbahn] *5. 5. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. (bis Glauchau). — 6. 20. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 5. 45. — 9 (1 St. 20 M. Aufenthalt in Riesa). — 2. 30. — 6. 30. Abds.
Coburg etc.: *11. 5. — 1. 30. (bis Weimingen). Nachm.
Dessau und Zerbst: *7. — 1. — *5. 50. Abds.
Dresden: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 6. 30. — *10. Nachts.
Eisenach etc.: 5. — 8. 15. — *11. 5. — 1. 30. — 7. 5. (bis Erfurt). — *11. 1.
Frankfurt a. M.: [Thür. Bahn] 5. — *11. 5. — *11. 1. Nachts. — [Weißl. Staatsbahn] *5. 5. Morgs. — 12. 10. Nachm. — 6. 20. Nachm.
Großenhain: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 6. 30. Abds.
Hof etc.: *5. 5. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 20.
Magdeburg: *7. — 7. 30. — 12. 15. — 6. — 6. 30. (bis Cöthen). — 10.
Meißen: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 6. 30. Abds.
Schwarzenberg: 5. 5. — 7. 40. — 12. 10. — 6. 20. Abds.
Zeitz und Cera: 5. — 1. 30. — 7. 5. Abds.

Tägliche Ankunft der Dampfwagen in Leipzig aus
Altenburg: 7. 40. — 8. 10. — 11. 15. — 4. 25. *9. 30. — 9. 55.
Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] *11. 15. — 5. 30. — *10. 45. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 1. Nachm.
Dresden: 8. 35. — 2. 45. — *9. 30. Abds.
Bitterfeld: 6. 40.
Cassel: 8. 8. — 2. 58. — 6. 2. — *10. 30. Nachts.
Chemnitz: [Weißl. Staatsbahn] 8. 10. — 11. 15. — 4. 25. — *9. 30. — 9. 55. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. — 1. — *5. 45. — 9. 45.
Coburg etc.: 1. 21. — *6. 2. Abds.
Dessau und Zerbst: *11. 15. — 5. 30. — *19. 45. Nachts.
Dresden: 4. 30. — *6. 45. — 10. — 1. — 4. — *5. 45. — 9. 45. Abds.
Eisenach etc.: *4. 15. — 8. 8. (aus Erfurt). — 1. 21. — 2. 58. — *6. 2. — 10. 30. Nachts.
Frankfurt a. M.: [Thür. Bahn] 4. 15. Morgs. — *6. 2. Abds. — [Weißl. Staatsbahn] 11. 15. — 4. 25. — *9. 30. Abds.
Großenhain: 10. — 1. — *5. 45. — 9. 45. Abds.
Hof etc.: 8. 10. — 11. 15. — 4. 25. — *9. 30. — 9. 55.
Magdeburg: 7. 30. (a. Cöthen). — 8. 35. — 12. — 2. 15. — 8. 35. — 9. 30. Abds.
Meißen: 10. — 1. — *5. 45. — 9. 45. Abds.
Schwarzenberg: 11. 15. — 4. 25. — *9. 30. — 9. 55. Abds.
Zeitz und Cera: 8. 8. — 1. 21. — 10. 30. Nachts.
(Die mit * bezeichneten sind Eilzüge.)

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag; Expeditionszeit: Vorm. 8—12 u.

Rückzahlungen: Dienstag, Sonnabend.

Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Leihhaus.

Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr.

Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. bis 5 Uhr
In dieser Woche verfallen die vom 26. bis mit 30. Mai 1863
versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation
nur unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Mineralogisches Museum, von 10—12 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld
von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Berein Vorwärts. Heute Abend 6 Uhr im Hotel de Saxe Vortrag.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihankalt für
Musk. (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.

Photographisches Atelier von A. Brasch, Lindenstraße Nr. 7.
Bisitenarten-Portraits, sehr elegant, das Duzend 4 Thlr.

Photographie. T. A. Naumann, Windmühlenstraße Nr. 48 im
Garten. Bisitenarten-Portr. à Dbd. 1 Thlr., 2 Thlr., 2 1/2 Thlr.

J. A. Nietel, Grimma'sche Straße Nr. 16, Mauricianum.
Confection, Stickerie, Tapissierie, Modewaaren-Manufactur.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu
ergänzter Auswahl. Th. Teichmann, Optiker, Barfußgäßchen 24.

Leipziger Productenpreise
vom 19. bis 25. Februar.

| | | | |
|--------------------------|--------------|------------------------|-------|
| Weizen, der Scheffel | 4 1/2 5 1/2 | — 3/4 bis 4 1/2 10 1/2 | — 3/4 |
| Korn, der Scheffel | 3 = 2 = 5 = | bis 3 = 5 = | — = |
| Gerste, der Scheffel | 2 = 17 = 5 = | bis 2 = 20 = | — = |
| Hafer, der Scheffel | — = — = — = | bis 1 = 23 = | — = |
| Kartoffeln, der Scheffel | 1 = 5 = — = | bis 1 = 15 = | — = |
| Raps, der Scheffel | — = — = — = | bis — = — = | — = |
| Erbsen, der Scheffel | 4 = 10 = — = | bis 4 = 20 = | — = |
| Heu, der Centner | — 1/2 25 1/2 | — 3/4 bis 1 1/2 5 1/2 | — 3/4 |
| Stroh, das Schock | 4 = — = — = | bis 4 = 15 = | — = |
| Butter, die Kanne | — = 15 = — = | bis — = 16 = | — = |
| Buchenholz, die Klafter | 7 1/2 20 1/2 | — 3/4 bis 8 1/2 — 1/2 | — 3/4 |
| Birkenholz, = | 6 = 15 = — = | bis 7 = — = | — = |
| Eichenholz, = | 5 = 15 = — = | bis 5 = 20 = | — = |
| Ellernholz, = | 5 = 20 = — = | bis 5 = 25 = | — = |
| Kiefernholz, = | 4 = 20 = — = | bis 5 = 5 = | — = |
| Kohlen, der Korb | 3 = 25 = — = | bis 4 = 15 = | — = |
| Kalk, der Scheffel | — = 15 = — = | bis — = 17 = | — = |

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt sollen
den 29. Februar 1864

und folgende Tage von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags
1 1/2 Uhr an in dem Hause Nr. 3 an der Reichsstraße hier Cigarren-
Etuis, Portemonnaies, Kurz- und Galanterie-Waaren, Bahn-,
Reise-, Schul- und Jagd-Taschen, verschiedene andere Lederwaren,
Koffer, Stearinkerzen, Gummischuhe, Necessaires, Cigarren und
einige Utensilien öffentlich versteigert werden und wird solches, so
wie das ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände an Ge-
richtsstelle aushängt, auch daselbst in dem Zimmer Nr. 8 (Ein-
gang II. parterre) vom 8. Februar d. J. an gedruckte Verzeichnisse
zu bekommen sind, hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 13. Januar 1864.

**Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung III.**
Dr. Steche.

Uhlisch.

Auction.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt sollen
den zweiten März 1864

und da nöthig am folgenden Tage Vormittags von neun und
Nachmittags von zwei Uhr an verschiedene Meubles, Betten,
Wäsche, Kleidungsstücke, Küchengeräthe, Gold- und Silbersachen,
Uhren und dergleichen gegen sofortige baare Bezahlung in dem
Mühlnerschen Hause zu Meudnis, Leipziger Straße Nr. 63 des
Brandlatasters, verauctionirt werden.

Von dem Auktionsverzeichniß kann in der Restauration zu den
3 Lillien vom 23. Februar dieses Jahres an Einsicht genommen
werden.

Leipzig, den 18. Februar 1864.

**Königliches Gerichtsamt I.
Roellner.**

Auctions = Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt sollen in dem vor dem
Windmühlenthore allhier unter Nr. 7 liegenden, bisher dem Holz-
händler **Friedrich Robert Schreckenberger** zugehörig ge-
wesenen Grundstücke

Mittwoch den 27. März d. J.

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und nach Befinden von Nachmit-
tags 3 Uhr an eine Anzahl **eichene Schwellen, Breter,
Pfosten und Latten**, wovon ein Verzeichniß am Gerichtsbret
aushängt, gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert wer-
den, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 24. Februar 1864.

**Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.**
Dr. Steche.

Bed.

Auction.

Heute **Sonnabend** den 27. Febr. kommt **Vormittags** von
9 Uhr ab eine große Quantität **feines Backobst, als Kirshen,
Pflaumen, Birnen, geschälte Äpfel** so wie div. **Material-
waaren** Katharinenstraße Nr. 2 zur Versteigerung.

Die Auction

Kleine Burggasse Nr. 8, 1 Treppe,
in der Nähe des Bezirksgerichts, wird **heute** früh 9 Uhr fort-
gesetzt. Es kommen noch sehr schöne **Betten, Wäsche, Klei-
dungsstücke, silberne Messer und Gabeln, Löffel, Ta-
schenuhren, goldene Ringe und Nadeln** u. und zwei sehr
schöne Stuhuhren zur Versteigerung.

Holzauktion.

Auf Pomßener Revier, „Schlag Glade“, zwischen Pomßen und
Lindhardt, sollen **Montag den 7. März a. e.** von früh
9 Uhr an

| | | | |
|-------|-------------------------|------------------|-------------------|
| 262 | kieferne Stämme | 8—10 Zoll stark, | 20—33 Ellen lang, |
| 138 | = | 11—17 = | 20—34 = |
| 2 | Schock kieferne Stangen | 7 = | 20—31 = |
| 2 1/2 | = | 6 = | 20—29 = |
| 4 1/4 | = | 5 = | 20—28 = |
| 3 | = | 4 = | 17—20 = |
| 5 | = | 3 = | 16—19 = |

und **Mittwoch den 9. März a. e.** von früh 9 Uhr an:

| | |
|-----|---------------------------------------|
| 32 | kieferne Scheit- und Kollklästern und |
| 230 | = Abraumshode |

unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen,
Vorbehalt des Angebots und einer baaren Anzahlung von 10 1/2
pro Zuschlag an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft auf dem Schlage am Clottergraben.

Die Forstverwaltung.

Holz = Auction.

Donnerstag den 3. März d. J. sollen in dem Pfarrholze zu
Großschöcher circa 200 buchne, eichne, eschne, rüsterne und erlne
Klöger in verschiedenen Dimensionen, wovon sich ein großer Theil
für Stellmacher eignet und namentlich sich Raben, Speichen und
Aermehölzer vorfinden, nach dem Meistgebot verkauft werden.

Käufer wollen sich genannten Tages früh 9 Uhr in dem Holz-
schlage an dem von Großschöcher nach Lauer führenden Wege ein-
finden.

Großschöcher den 25. Februar 1864.

Im Auftrage
der Förster **Zacharias.**

Holz = Auction in Wachsen.

Mittwoch den 9. März 1864 von früh 9 Uhr an soll auf dem
Rittergute Wachsen, auf dem Sorgenberge eine Anzahl **Kiefern-
Fichten- und Lärchen-Stämme** und **Stangen** meistbietend
verkauft werden. Anzahlung ist von jedem Thaler 5 Ngr. Be-
dingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Wendt, Förster.

Bei **E. Heller** in **Hamburg** ist erschienen und bei **Heinr.
Matthes**, Neumarkt Nr. 23 vorrätzig:

**Ein neuentdecktes Mittel zur Verlängerung des
menschlichen Lebens.** Die neuentdeckte Heilkraft des
weißen Senfsamens in allen Krankheiten des Unterleibes, Hart-
leibigkeit, Verdauungsbeschwerden, Nervenkrankheiten, Rheuma-
tismus, Sicht, Kopfschmerz, Flechten, Asthma, Nierenkrankheit,
Wassersucht u. Preis 6 Ngr.

Bei **Heinhold Schlingmann** in Berlin ist soeben er-
schienen:

Herr Bastiat-Schulze von Delisch,
der ökonomische Julian oder **Capital und Arbeit**
von **Ferdinand Lassalle.**

Erste Bürgerschule.

Die Anmeldung der Kinder, welche **F. Ostern** in die erste Bürgerschule eintreten sollen, erbitte ich mir nächsten Sonntag den 28. Vormittags von 10—12 Uhr und Montag und Dienstag darauf Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr. Beizubringen sind der **Impfschein** und die **Taufbescheinigung**.
Director **Bulnheim**.

Bremer Bank.

Die Dividende für 1863 ist auf $5\frac{1}{2}\%$ festgesetzt und werden die Dividenden-Coupons Nr. 7 mit

Goldthlr. 14. 36 Gr.

täglich an unserer Casse oder mit

Courtthlr. 13. 28 Sgr.

in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und

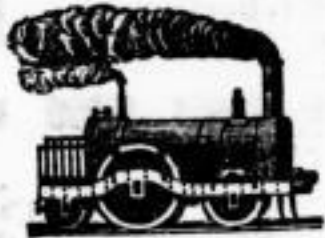
in Berlin bei Herrn **H. C. Plaut**

bis zum 15. März incl. eingelöst.
Bremen, den 23. Februar 1864.

Der Director:
Ad. Renken.

Der Cassirer:
Krüger.

Norddeutscher Eisenbahn-Verband.



Im Verkehre des Norddeutschen Eisenbahn-Verbandes werden vom 1. März d. J. an die Artikel „Solaröl und Terpentinöl“, sowie leere Gefäße, in denen Mineralsäuren oder Delfas von der Delraffinerie befördert sind, unter die nach Nr. 7, 1—7 der Anlage A des Gütertransport-Reglements vom 15. Juni 1863 nur bedingungsweise zum Transport zugelassenen Gegenstände aufgenommen und als solche behandelt werden.



Ferner wird die Bestimmung des Transport-Reglements, nach welcher über $1\frac{1}{2}$ Ctr. schwere Ballons mit Mineralsäure zur Beförderung nicht anzunehmen sind, vom 1. Januar 1865 an auch auf Ballons mit mineralischen Oelen ausgedehnt. Jedoch werden Ballons größerer Schwere sowohl mit Mineralsäuren als mit mineralischen Oelen in dem Falle schon von jetzt ab und auch nach dem 1. Januar 1865 angenommen, wenn die Ballons in ganzen Wagenladungen zur Frachtberechnung nach dem vollen Gewichte der Tragkraft der benutzten Wagen aufgeliefert werden und zugleich das Auf- und Abladen vom Versender beziehungsweise Empfänger übernommen wird.
Magdeburg, den 24. Februar 1864.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.



Die Bestimmung in §. 7 unseres Güter-Reglements, nach welcher die Rückvergütung für An- und Abfuhr der Güter jeden Monat, spätestens aber innerhalb dreier Monate vom Tage der Aufgabe resp. des Empfanges und zwar bei Verlust des Anspruchs darauf, liquidirt werden muß, bringen wir hiermit wiederholt in Erinnerung.
Magdeburg, den 24. Februar 1864.



Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Regelmässige Dampfschiffahrt

von Lübeck nach Kopenhagen und Malmoe (Stockholm).

Nach der in Nr. 43, 44 und 45 dieser Blätter von den Herren **Ch. Pett & Co.** erlassenen Bekanntmachung könnte es den Anschein gewinnen, als wenn dieselben ein ausschließliches Anrecht auf die Beförderung von Gütern nach den angegebenen Plätzen besitzen. Um einer solchen irrigen Auffassung vorzubeugen, sehen sich die Unterzeichneten veranlaßt, zu erklären, daß sie neben anderen hiesigen Handlungshäusern ebenfalls die Beförderung von Gütern nach **Copenhagen, Malmoe und Stockholm** besorgen und im Stande sind, es dabei jedem andern hiesigen Hause mindestens gleich zu thun.
Lübeck, im Februar 1864.

Schlick & Eckmann.
Wm. Ganslandt & Götze.
Gossmann & Jürgens.
Glocksen & Evers.

F. O. Klingstein.
Heinr. Plehl & Co.
G. H. Brunswig.
Ferd. Dahlberg & Co.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit hoher Verordnung vom 16. September 1856 gebe ich hierdurch bekannt, daß

Herrn **Oscar Jahn** in Leipzig

eine Haupt-Agentur der **Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft** in Frankfurt a/M., Abtheilung für **Lebensversicherung**, übertragen worden ist.

Leipzig den 24. Februar 1864.

Heinr. Pückert,

General-Bevollmächtigter der **Providentia** für Sachsen.

Visitenkarten

elegant ausgeführt * 100 Stück 20 Ngr, **Adresskarten**, so wie alle Arten **lithographische Arbeiten** liefert schnell und billig
Bernhard Ziegert. Königsplatz. Deutsches Haus.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Gedichte von Hermann Marggraff.

8. geb. 1 Thlr. 15 Ngr. Geb. 1 Thlr. 25 Ngr.

Balladenchronik.

Erzählende Gedichte ernster und humoristischer Gattung

von **Hermann Marggraff.**

8. Geb. 16 Ngr. Cart. 20 Ngr.

Hermann Marggraff, durch seine poetischen Leistungen auf verschiedenen Gebieten des Humors und der Poesie ehrenvoll bekannt, zeigt sich in diesen beiden Sammlungen als geschmackvollen, denkenden und vielseitigen lyrischen Dichter. Seine Balladen, von denen mehrere bereits ins Englische übersetzt wurden und in Anthologien übergingen, behandeln die an sich interessanten Stoffe in echt epischer Weise, während die Erzählungen humoristischer Gattung von einem feinen ironischen Elemente erfüllt sind. Seine reinlyrischen Gedichte bezeichnet der Verfasser im Vorwort selbst als eine Art poetisches Curriculum vitae, abschließend mit Lebens- und Trostsprüchen und Klängen des Friedens und der Versöhnung. Die Gedichte zeitgeschichtlichen Inhalts lassen ihn als patriotischen Dichter, wie die „zum Cultus des Genius“ als Verkünder reinsten Humanität erscheinen.

Beide Gedichtsammlungen nehmen einen hervorragenden Platz unter den Erzeugnissen der neuern deutschen Poesie ein und können den zahlreichen Freunden des kürzlich verstorbenen Dichters warm empfohlen werden.

Unterricht im Englischen wird sehr gründlich und leichtfaßlich von einer tüchtigen Lehrerin erteilt. Näheres bittet man zu erfragen Markt, Kaufhalle, Gewölbe Nr. 4.

Die Billigkeit der von uns eingeführten

Freimarken

hat, wie wir wünschten, zur Hebung des kleinen Verkehrs (d. h. einfacher Gänge, Bestellungen u. s. w.) wesentlich beigetragen; doch sind die damit gebotenen Vorteile immer noch nicht so allgemein bekannt, als es im Interesse aller Derer liegt, welche zu häufiger Benutzung der Dienstmänner Veranlassung haben.

Wir empfehlen deshalb die Freimarken, welche in unserm Comptoir das Duzend Groschenmarken mit 9 Ngr. abgegeben werden, zu weiterer gefälligen Beachtung.

Jede Freimarke gilt gleich 1 Ngr. und wird von jedem rothen Dienstmann gegen Abgabe der gewöhnlichen Garantimarken statt Geldes angenommen.

Direction des (rothen) Dienstmann-Instituts.

Es empfiehlt sich die Wollen- und Seidenwäscherei groß Windmühlenstraße Nr. 33 von G. F. Kunze.

Möbels werden schön und dauerhaft aufpolirt und Aufträge angenommen Ritterstraße Nr. 20 im Gewölbe.

Aufpoliren, Lackiren und Repariren der Meubles wird unter Zusicherung, nur die sauberste und dauerhafteste Arbeit zu liefern, besorgt. Adressen werden angenommen Salzgäßchen im Kürschnergewölbe (Edgewölbe vom Raschmarkt).

Gitarren, Geigen u. werden gut und billig reparirt. Annahme Königsplatz, Deutsches Haus bei Herrn Siebert.

Alle Arten von zerbrochenem Glas, Porcellan und Steingut werden gut, schnell und billig gemacht Albertstraße Nr. 16 parterre.

18 Petersstraße 18, drei Könige.

Bruno Schultze's

Salons zum Haarschneiden u. Frisiren, comfortable Einrichtung, prompte Bedienung.

Extrait Végétal de Roses.

Bestes Haarreinigungs-Mittel, beseitigt die Schuppen (Schuppen), übt auf krankes Haar einen wohlthätig stärkenden Einfluss, à Fl. 20 Ngr.

Honig-Wasser zur Reinigung des Kopfes à Fl. 10 Ngr.

Pfänder versetzen, prolongiren und einlösen auf das Leibhaus wird schnell und verschwiegen besorgt Burgstraße Nr. 11, Hof drei Treppen bei Frau Schultze.

Pfänder

versetzen, prolongiren und einlösen auf das Leibhaus werden schnell u. verschwiegen besorgt Halle'sche Straße Nr. 3, 4 Treppen.

Gummischuhe werden reparirt und dafür so lange garantirt, als die Schuhe noch tragbar sind, Poststraße 8, Hof 2 Treppen. NB. Obige Garantie gilt ganz egal, ob ein oder zwei Jahre, zwei Mal wird nicht bezahlt.

Durch wiederholtes Waschen mit der von Sigmund Elkan in Halberstadt neu erfundenen à Stück 5 Ngr. **Theerseife** à Stück 5 Ngr.

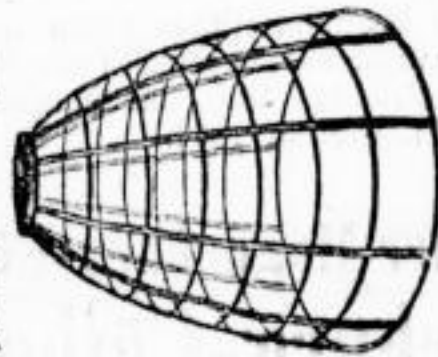


lassen sich Finnen, Sommersprossen, Pickel in der Haut, Rötthe der Haut sowie erfrorene oder aufgesprungene Hände schnell und einfach beseitigen, weshalb dieselbe als ein gewiß willkommenes Verschönerungsmittel zu betrachten ist.

Empfohlen und geprüft ist diese Seife durch den Königl. Kreisphysikus Dr. Helnecke, Ober- = Stabs- und Regimentsarzt Dr. Gielen, Dr. Siebert, Dr. Brügg und Dr. Nagel jun. in Halberstadt, deren Atteste gedruckt jedem Stück dieser Seife beiliegen, und ist nur allein echt zu haben bei

Theodor Pätzmann, Neumarkt. Niederlage: Markt, Bühnen Nr. 35.

Weiswäaren-Handlung und Stahlreißrock-Fabrik



von Rudolph Taenzer. LEIPZIG Markt No. 12. Engel-Apotheke.

Pariser Herrenhüte

von Laville Petit & Crespin

feinster Qualität und neuester Frühjahrs-Façon, mit Vorrichtung gegen Schweissdurchdringen empfing die erste Sendung

C. Albert Bredow im Maurichbaum.

Stereoskop-Bilder,

neueste Aufnahmen von A. Braun in Dornach,

Harz — Rhein — Schweiz,

auch Landschaften en Carte de Visite vom Harz sind so eben in großer Auswahl eingetroffen bei

Theodor Pätzmann, Neumarkt und Schillerstraße.

Einlege-Sohlen

in guter Waare und großer Auswahl empfiehlt billigt

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Echt französ. Gummischuhe

Prima Qualität,

Herren 29 Ngr., Damen 19 Ngr., Knaben 24 Ngr., Mädchen 14 Ngr., Kinder 12 Ngr.

L. Böttner, Raschmarkt Nr. 3 neben dem Burgkeller.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

[Beilage zu Nr. 58.]

27. Februar 1864.

Das ehrende Vertrauen,

mit welchem das Publicum dem neuen Leipziger (rothen) Dienstmann-Institut entgegengekommen ist und die in Folge dessen vermehrte Benutzung unserer Mannschaften zu den verschiedenartigsten Dienstleistungen ermuntert uns in dem Bestreben, in immer ausgedehnter Weise den Anforderungen zu genügen, welche man an das Institut — als Vermittler eines großen Theils des öffentlichen Verkehrs — stellt.

Wir werden uns demgemäß eben so sehr die weitere Ausbildung unsrer innern Geschäftseinrichtungen angelegen sein lassen, als namentlich auch den allgemeinen Interessen, welche sich an das Institut knüpfen, durch Verstärkung unserer Mannschaften Rechnung tragen.

Die Principien, nach welchen wir unser Unternehmen leiten, bleiben dabei dieselben wie bisher; mit Energie und Ausdauer werden wir nach wie vor die Bekämpfung misslicher und verhasster Zustände in der Leistung sogen. öffentlicher Arbeit fortsetzen und damit gleichwie dem Publicum — so auch dem Arbeiter jene Vortheile sichern, wie sie erfahrungsmäßig aus einer zweckdienlichen Organisation der Dienstmann-Institute hervorgehen.

Ein Festhalten an der Disciplin, durch welche sich unsre Mannschaft beliebt gemacht hat, sei die Gewähr für den Ernst unserer Bestrebungen; alle Freunde der guten Sache aber ersuchen wir, uns hierbei kräftigst zu unterstützen und unsres besten Dankes dafür versichert zu sein.

Direction des Dienstmann-Instituts.

W. Spindler in Berlin.

Breslau. Stettin. Halle. Dresden.

Färberel, Druckerel und Garderoben-Reinigungs-Anstalt
empfehlte sich zur besten und billigsten Ausführung aller in dies Fach einschlagender
Arbeiten auf den einfachsten wie kostbarsten Stoffen.
Annahme-Local in
Leipzig: Universitätsstraße Nr. 7.

Das Kleidermagazin von J. H. Ganz

empfehlte sich mit Confirmanden-Anzügen, Jupen, Hosen, Westen so wie Alles, was in das Fach einschlägt, nach der neuesten Mode zu den billigsten Preisen. Nicolaisstraße Nr. 38, goldner Ring.

Unser Magazin

von Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren

ist vollständig completirt und empfehlen es einem achtbaren Publicum so wie Wiederverkäufern bei billigster Preisstellung zur geneigten Berücksichtigung.

Schneider & Stendel,

Reichsstraße Nr. 39.



Confirmanden-Anzüge werden billigt verkauft in großer Auswahl Neumarkt Nr. 36, G. Leysach.

Leipzigs Haupt-Kleidermagazin

für die elegante Herrenwelt von Valentin Engel, Hainstraße Nr. 25, empfehlte große Auswahl Garibaldi-Mäntel, Schlafrode, Jupen und Frühjahrskleider.

Bestes pensilvan. Petroleum

feinster Qualität

à Pfd. 4 1/2 %, in größern Partien billigste Berechnung, empfehlte Ferd. Pape, Nicolaisstraße Nr. 44.

Güter-Verkauf.

Mehrere Landgüter zum Theil mit vorzüglich schönen Gebäuden in fruchtbaren Bodenkagen des Leipziger Kreises, 1 1/2 bis 6 Ständen entfernt, so wie in anderen günstigen und angenehmen Lagen nahe der Dresdener Eisenbahn u. s. w., ist der Unterzeichnete zu verkaufen beauftragt. Unter ersteren 2 Ständen von Leipzig: ein durchaus sorgfältig bewirthsch. Gut mit soliden Gebäuden, gegen 40 Ader fruchtbaren Feldern und Wiese, vollständigem lebenden und todtm Inventar zc. zu 14,500 \mathfrak{M} mit etwa 6000 \mathfrak{M} Anzahlung.

Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

Dagegen hat der Obige in der nächsten Umgebung von Leipzig, in Gohlis, Lindenau zc. ein Gut mit anständigem Wohnhaus zu circa 20—40,000 \mathfrak{M} für einen zahlungsfähigen Käufer zu suchen.

Baustellen

sind zu verkaufen in der äußern Bosenstraße. Zu erfragen Ulrichs-gasse Nr. 34, 1 Treppe.

Billige Ankaufolegenheit.

In günstiger Lage einer sächs. Prov.-Stadt, nahe der Eisenbahn, ist ein nettes Haus mit schönem Garten und vollständ. Materialwaaren-Geschäftseinrichtung für den billigen Preis von 1600 \mathfrak{M} , bei circa 7—800 \mathfrak{M} Zahlung durch Unterzeichneten zu verkaufen. Das seit einer Reihe von Jahren schwunghaft betriebene Geschäft kann zugleich mit übernommen werden. — Außerdem hat noch verschiedene andere und größere geschäftliche Grundstücke, Gasthöfe, Mühlen zc., unter letzteren eine vorzüglich nahrhafte Mühle mit starker Wasserkraft, Del- und Schneidemühle nebst bedeutender Feldwirthschaft zc. für 40,000 \mathfrak{M} , bei etwa 8—10,000 \mathfrak{M} Anzahlung zu verkaufen im Auftrag Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13 in Leipzig.

Verkauf. Ein nahrhafter Gasthof in einem Leipzig nahegelegenen vielbesuchten Dorfe mit guten Gebäuden, Tanzsaal, großem Garten und einigen Adern Feld und Wiese zc. ist für 12,500 \mathfrak{M} bei 4—5000 \mathfrak{M} Anzahlung, — ein anderer, nahe einer bedeutenden Fabrikstadt, mit schönen Gebäuden, gr. Garten und 10 Morgen Feld und Wiese zc. für 5600 \mathfrak{M} bei circa 1500 \mathfrak{M} Anzahlung zu verkaufen beauftragt:

Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

Bauplätze

an der Körnerstraße und Lützowstraße, — welche beide Straßen noch in diesem Sommer vollständig hergestellt werden, — sind unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei Dufour Gebrüder & Co., Brühl, Georgenhalle.

Ein sehr gut gehaltener Octav. Russbaum-Flügel ist billig zu verkaufen gr. Windmühlenstraße Nr. 33, links 2. Etage.

Engel-Apotheke.

in Vor- undung

im.

h,

sind

aße.

n

nüber.

he

ader

steller.

te.

Salonkohlen à Scheffel 15 Mgr., böhmische Patentbraunkohlen à Scheffel 12 1/2 Mgr., Zwickauer Steinkohlen, ruhen wenig, allerschönste u. billigste in Leipzig à Scheffel 15 Mgr. und reichlich Maß, in Lowry's viel billiger. Geehrte Bestellungen bittet man im nächsten königl. Postbrieffasten einzulegen. **Emilio Höbold**, Kirchstraße 3 u. 4.

Photographie.

Ein photographisches Geschäft ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Poststraße Nr. 6, 1 Treppe.

Pianoforte-Verkauf u. Vermietung. Neue u. gebrauchte Flügel, Fortepianos und Pianinos, mit englischem und deutschem Mechanismus, von besonders gutem Ton und eleganter und höchst solider Bauart sind sofort billig zu verkaufen oder zu vermieten im Pianoforte-Geschäft von **Hayne**, Petersstraße 13.

Pianinos und **Pianofortes** aus den besten Fabriken werden sehr billig verkauft Moritzstraße Nr. 4, 2. Etage.

Ein ausgezeichnetes 7octav. Piano in Polifander-Gehäuse soll billig verkauft werden Reichstraße Nr. 8-9, 1. Etage.

Ein schönes Mahagoni-Meublement.

Ein schönes Mahagoni-Meublement, Schreib-, Wäsch- und Kleidersecretair, Sopha, Sophatisch, Fauteuils, Schreibtisch, Nähtisch, 6 Polsterstühle, schöne Spiegel und 2 Gebett gute Federbetten sind Wegzugs halber billig zu verkaufen beim Hausmann Burgstraße 26.

Ein schöner Secretair in Birnbaum, 1 dergl. in Mahagoni, 1 schönes Sopha, Waschtische, Commoden und gute Federbetten sind billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 16.

Ein Paar gut und dauerhaft gearbeitete Sopha stehen billig zu verkaufen. Zu erfragen in Stieglitzens Hof beim Hausmann.

Zu verkaufen stehen 1 zweithür. Speise- od. Wäschrant, 1 Partie Bettstellen, Rohrstühle, Tische, Petersstr. 29, i. P. 1 Tr.

Hainstraße 24, Hotel de Pologne gegenüber.

Verkauf von hell und dunkelpolirten Meubles, ganze Meublements so wie einzelne Stücke empfiehlt billigst

J. M. Sauer.

NB. empfehle ich mein **Stuhllager** in polirt, lackirt und roh.

Wegen Mangel an Platz werden billig zwei Ausziehtische und ein großer zweithüriger, wenig gebrauchter, fester Waaren- oder Wäsche-Schrank, passend auch für Grüß- und Victualienhändler, verkauft Petersstraße Nr. 41, 2. Etage vorn heraus.

Zwei Gebett Federbetten

sind zu verkaufen Burgstraße Nr. 11, Hof 3 Treppen rechts.

Gebrauchte Thüren, 1 Fenster, 1 Pult, 1 eiserner Waageballen mit Schaalen u. a. m. sind zu verkaufen beim Tischlermeister **Karras**, Erdmannstraße Nr. 18.

125 Stück sehr schöne Rehbocksgeweide, alle mit schönen Holzschiden (viel starke und monströse) und 25 Hirschgeweide, darunter ein sehr starkes Elenn, sind sofort billig zu verkaufen. Anfragen unter G. G. H. 150. durch die Exped. d. Bl.

Maßviehverkauf.

In der Brauerei **Cainsdorf** bei Zwickau (Station der Zwickau-Schwarzenberger Eisenbahn) stehen zehn Stück fette Ochsen, Ansbacher Race, zum Verkauf.

Heute Sonnabend den 27. Februar stehen im Einhorn in Leipzig **zwei schwarze Pudeln**, zu verschiedenen Rünsten dressirt, zu verkaufen.

Canarienhähne sind zu verkaufen, echte Trillervögel, Neuschönfeld, Eisenbahnstraße Nr. 5 bei Herrn Richter.

Der allgemein beliebte und bekannte

„Muff. Magenbitter „Malakof“

erfunden und einzig und allein echt destillirt von **M. Cassirer & Co. in Schwientochlowitz** in Oberschlesien, wird hiermit Jedermann als ein unentbehrlicher Begleiter auf Jagden, Reisen und Marschen, so wie allen Liebhabern eines überaus wohlschmeckenden, magenstärkenden Bitterliqueurs bestens empfohlen.

In Leipzig ist derselbe zu Fabrikpreisen echt und unverfälscht in 1/4 und 1/2 Originalflaschen stets vorrätzig in dem Haupt-Depot bei Herrn **Theodor Schwennicke**, so wie bei den Herren **Julius Rinneberg**, Petersstraße 41, **C. F. Fischer**, Universitätsstraße, **Carl Weiße**, Ecke der Querstraße, **Oskar Jesniger**, Dresdner Straße 63, **Theodor Jeyer** am Neumarkt, **Carl Hoffmann**, H. Fleischergasse, **Johann Wilb. Fiedler**, so wie außerhalb in den zahlreichen, durch die Localblätter bekannt gemachten Niederlagen.

Warnung vor falschen ohne unsere Etiquette, Stempel und Facsimile. **M. Cassirer & Co.**

Echte Havanna - Cigarren bei **G. C. Marx & Co., Brühl 89.**

Dampf-Kaffee,

täglich frisch, à K. 12, 13, 14, 15, 16 K.

Centralhalle.

Otto Wagenknecht.

Junge Bierländer Sübner,

Algier. Blumenkohl und Seedorf.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Heute Vormittag kommt eine große Partie ganz frischer **See-Dorsch** an.

Theodor Schwennicke.

Culmbacher Export-Bier

1 ganze Flasche 3 K } exklusive Flasche
1 halbe Flasche 2 K }

empfehlen als etwas ganz Vorzügliches

die **Culmbacher Bier-Niederlage** von **Heinrich Peters**, Dresdner Straße 3.

Haus = Gesuch.

In der Peters- oder Zeiger Vorstadt wird ein Haus mit geräumigem Hof oder Garten im Preise von 8 bis 12 Tausend Thaler gesucht. Adressen mit Angabe der Straße und Hausnummer unter K. L. M. werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebrauchter, gut gehaltener Flügel, englische Mechanik, mit möglichst starkem Ton wird zu kaufen gesucht.

Adressen abzugeben Magdeburger Bahnhof, Baubureau.

Ein Doppelpult wird zu kaufen gesucht. Adressen sind bei **Hrn. Gebr. Berthold**, Gerberstraße Nr. 14, niederzulegen.

Zu kaufen gesucht werden zwei kleinere, in gutem Zustand befindliche Kochöfen nebst einer kleinern Kochmaschine mit Wärmeröhre Brühl Nr. 80, 3. Etage.

20-30 K werden unter den vorzüglichsten Bedingungen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Nummer **300** niederzulegen.

1000 K zu Ostern und 2600 K zu Johanni d. J. sind auf sichere Hypothek auszuleihen Reudnitz, Chausseest. 203. Krobitzsch.

Heirathsgesuch.

Ein Witwer, anfangs Bierziger, welcher eine halbe Stunde von der Stadt ansässig ist, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von ungefähr gleichem Alter und einem disponiblen Vermögen von 3 bis 400 Thlr. Geehrte Jungfrauen oder Witwen, welche gesonnen sind auf dieses ganz reelle Gesuch einzugehen, werden ersucht, gefällige Adressen unter H. F. H. 200. poste restante franco niederzulegen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Knaben, die hiesige Schulen besuchen, oder **Handlungslehrlinge** finden in der Familie eines Lehrers billige und vortheilhafte **Pension**. Anmeldungen werden unter der Adresse E. P. H. 50. poste restante erbeten.

Solide und tüchtige Agenten, welche in der **Maschinenbranche** bewandert, werden zu **engagiren** gesucht. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre A. S. H. 30. durch die Expedition für Zeitungs-Annoncen von Herrn C. D. Liebig in Chemnitz befördert.

Für eine größere Brauerei in der Nähe von Zwickau wird zum sofortigen Antritt ein der Buchhaltung vollständig kundiger unverheiratheter junger Mann gesucht. Bewerber werden ersucht, ihre Zeugnisse an die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre C. B. 36. einzusenden.

Ein Lithograph

wird für eine mittlere Stadt Schlesiens auf dauerndes Engagement gesucht durch die Papierhandlung **Emil Reimann** in Breslau.

Ich suche einen tüchtigen **Böttchergefellen**, der mit der Arbeit am hiesigen Plage vertraut ist. **A. Scheibner**, Böttchmeister, Hainstraße Nr. 25.

Zwei tüchtige Tischlergefellen, welche auf Bauarbeit geübt sind, können sofort in Arbeit treten. Eindenau zu erfragen bei Herrn **Hutmachermeister Joachim**, Angerstraße.

Geschichte Sandformer

werden gegen guten Lohn gesucht in der Eisengießerei von
Bonsack Hansen & Co. in Gotha.

Für eine Musikalien-Handlung Leipzigs (Commissions- und Sortiments-Geschäft) wird zu Ostern ein Lehrling mit genügenden Vorkenntnissen gesucht. Adressen sub **H. O. H. C.** bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für ein Kurzwaaren-Engros-Geschäft wird diese Ostern ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sind unter **B. A.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für ein größeres auswärtiges Producten- und Getreide-Geschäft wird zu Ostern ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen aus achtbarer Familie gesucht. Adressen unter **C. S.** durch die Expedition d. Bl.

Gesucht werden 1 oder 2 Burschen, welche Lust haben Bäder zu werden, Lehrgeld wird nicht verlangt, Burgstraße Nr. 23.

Einen Lehrling sucht für diese Ostern **Ferd. Runge**, Tischlermeister, Halle'sches Gäßchen Nr. 13.

Gesucht wird unter annehmbaren Bedingungen ein Lehrling, welcher Lust hat Schneider zu werden, Johannisgasse 25, 1. Etage.

Auf dem Rittergute **Wegwitz** bei **Merseburg** wird zum 25. Mai dieses Jahres ein zuverlässiger Schafknecht gesucht.

Kellnergesuch.

Ein zweiter Kellner wird sofort oder zum 15. März im **Gasthof zu den 3 Linden in Lindenau** gesucht.

Gesucht wird ein junger reinlicher Kellner zum 1. März. Zu melden früh von 9 Uhr bis 11 Bosenstraße Nr. 14.

Gesucht wird für den Bierverlag zum 1. März ein kräftiger und ordentlicher Bursche bei **Chr. Bachmann**, Magazingasse.

Ein Knabe, aus der Schule, welcher **Wickel machen kann, findet vollkommenes Unterkommen bei soliden Leuten, als Kost, Logis und Bekleidung.** Näheres **Neuschönfeld Nr. 56, 2 Treppen.**

Zum sofortigen Antritt wird ein **Laufbursche** gesucht bei **Lb. Lückert**, kleine Fleischergasse Nr. 21.

Gesucht wird ein Laufbursche zum Zeitungstragen **Nicolaistraße Nr. 16, im Hof 3 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. März ein Bursche von 15—16 Jahren zum Zeitungstragen **Frankf. Straße 63, 2 Treppen vorn heraus.**

Ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen, das in der Küche wohl- erfahren und auch für Hausarbeit geschickt ist, findet zum 1. April einen Dienst. **Grimma'scher Steinweg (frühere Dresdner Straße) Nr. 56 im Hofe 2 Treppen.**

Zum 1. März suche ich ein einfaches Mädchen für Küche u. alle häusliche Arbeit **Neuschönfeld, Schulhaus. Eckert.**

Frau **Witz** in **Eilenburg** sucht zum 1. oder 15. März ein anständiges reinliches Mädchen, das gut nähen und platten kann und Liebe zu Kindern hat.

Gesucht wird bis 1. März ein Mädchen vom Lande für Kinder und häusliche Arbeit **Neudnitz, Kuchengartengasse 115 im Laden.**

Gesucht wird zum 1. März oder später ein kräftiges Mädchen für Kinder und Hausarbeit **Poststraße Nr. 13, eine Treppe links.**

Gesucht wird zum 1. oder 15. März ein gut empfohlenes Kindermädchen. Zu melden **Tauchner Straße 1, 2 Treppen.**

Eines Todesfalles halber wird ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres **Lehmanns Garten, neues Haus parterre.**

Gesucht wird zum 1. März ein Kindermädchen, das schon als Solches diente, **Nicolaistraße Nr. 13, 2 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. März eine Köchin, häusliche Arbeiten mit versehen, **Burgstraße Nr. 9, 1. Etage.**

Ein Mädchen in gesehten Jahren, welches Lust und Erfahrung für die Wartung eines Kindes hat, wird gesucht zum 15. März. Mit Buch zu melden **Neue Sternwarte, Johannisthal Nr. 4.**

Gesucht wird zum 1. März ein mit guten Zeugnissen versehenes ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit **Reichstraße Nr. 1, 3 Treppen links.**

Gesucht wird ein Mädchen für ein Kind und Hausarbeit **Nicolaistraße Nr. 44 im Gewölbe.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit. Mit Buch zu melden von 9 Uhr an **Reichstraße Nr. 15 im Gewölbe.**

Eine ausstillende Amme wird gesucht. Näheres **Wwe. Sagen, Hebamme, Königsplatz Nr. 18.**

Ein junger Mann, Müller, der seit längerer Zeit in großen Mühlen thätig war und in letzterer Zeit eine Mühle gepachtet, Verkaufs halber aber dort austreten muß, sucht von Ostern an eine gute Stellung. Gefällige Offerten werden unter **A. H.** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein zuverlässiger gewandter Mensch, militärfrei, sucht eine Stelle als Aufwärter auf einem Comptoir oder zum Christenaus- tragen. — Geehrte Herren werden gebeten ihre Adressen unter **G. St.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Frau, die gut waschen und platten kann, sucht noch meh- rere Familienwäsche. Adressen bittet man niederzulegen bei **Herrn Doff** im Seifengeschäft **Thomasgäßchen.**

Une institutrice de la Suisse française désirerait trouver une place auprès de jeunes enfans. S'adresser **Münzgasse No. 19 parterre.**

Stelle-Gesuch. Eine mit guten Zeugnissen versehene und in allen Branchen der Hauswirthschaft erfahrene Wirthschafterin sucht baldigst Stellung. — Adressen bittet man unter **E. S.** an **Herrn Kaufmann Haberland**, kleine Fleischergasse Nr. 9, abzugeben.

Ein junges anständiges Mädchen, in häuslichen und allen weib- lichen Arbeiten wohl erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Stubenmädchen. Zu erfragen große Windmühlen- straße Nr. 4, 3 Treppen.

Ein Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit sofort einen Dienst. Näheres bei **Mad. Umbreit** an der Kammbude.

Eine tüchtige Jungemagd sucht bis 1. April eine Stelle. **Neu- markt Nr. 23 im Hofe links eine Treppe links.**

Ein im Kochen und allen häuslichen Arbeiten gründlich er- fahrenes Mädchen sucht einen Dienst. Zu erfragen **Johannis- gasse Nr. 20 parterre.**

Ein solides Mädchen sucht zum 1. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen **Königsstraße Nr. 17, 3 Treppen.**

Ein Mädchen sucht sofort Aufwartung. **Neulirchhof Nr. 16, 2 Treppen. E. Weßel.**

Eine gesunde Amme sucht Stelle. Näheres **Theaterplatz Nr. 1, 2. Etage.**

Für einen Einkäufer wird für nächste Oster- und folgende Messen ein Logis, Stube und Kammer, aber nicht höher als 2 Treppen in der Nähe der **Hain-, Katharinen- oder Reichstraße** gesucht. Schriftl. Offerten nimmt entgegen **Herr Ed. Schneider, Hainstr.**

Zwei nach Morgen gelegene Zimmer mit Kammer oder Küche in der Stadt oder nahe der östlichen Vorstadt werden in einer gebildeten Familie von einer Dame mit Kindern und Dienst- mädchen zu mietzen gesucht. Wünschenswerth wäre es, einfache aber kräftige Kost mit zu erhalten. — Adressen mit Angabe des Preises und der Lage sind in der Expedition d. Bl. unter **M. A.** niederzulegen.

Garçonlogis = Gesuch.

Ein junger Beamter sucht in der Nähe der innern Vorstadt bei anständiger Familie eine meublirte Stube mit Kammer, wo mög- lich mit freier Aussicht und nicht über 2 Treppen hoch, im Preise von 70—80 fl . Adressen beliebe man gef. unter **R. H. 1.** bei **Herrn Herm. Schirmer**, **Grimm. Straße (Mauricianum)** abgeben.

Zu verpachten ist ein Restaurations-Local. Näheres **Albert- straße Nr. 18 parterre.**

Ein Pferdestall

für 2 Pferde nebst dazu gehörigen Schuppen ist sofort zu ver- mietzen und Näheres zu erfahren **Wasserkunst Nr. 12, Gartengebäude.**

Niederlagen und Bodenräume.

Zu vermietzen sind von jetzt ab mehrere in der **Dresdner Vorstadt** gelegene trockene Niederlagen und helle Bodenräume, welche sich vorzüglich für **Buchhändler** eignen.

Näheres bei **Herrn Hoffmann**, **Eisenhandlung**, **Stadt Dresden.**

Zu vermietzen ist **Neumarkt Nr. 24** das links vom Hauseingang gelegene Gewölbe durch **Zimmer- meister Startz**, **Sophienstraße Nr. 14.**

Zu vermieten ist eine grosse helle 1. Etage mit Regal- und Gas-Einrichtung in bester Messlage. Näheres Hainstrasse 30, 1 Treppe.

Gewölbe-Vermiethung.

Ein großes Gewölbe mit Schreibstube und Einrichtung ist für Ostermesse und alle folgenden zu vermieten, auch nöthigenfalls aufs ganze Jahr. Alles Weitere Katharinenstrasse Nr. 27, 2 Tr.

Zu Musterlager

sind noch 2 Zimmer mit Schlafbehältniß für künftige Oster- und folgende Messen zu vermieten. Alles Nähere Katharinenstrasse Nr. 27, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine in ganz gutem Stande befindliche erste Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, 3 Kammern und Zubehör nebst Garten, Königsstrasse Nr. 24.

Wegzugshalber ist eine vollständig neu eingerichtete Wohnung, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör, vom 1. April dieses Jahres an zu vermieten. Näheres Salomonstrasse Nr. 17, 3 Treppen.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. an ein hohes Parterre-Logis nebst Gärtchen, so wie eine Wohnung im Souterrain. Näheres Wiesenstrasse Nr. 14, 1. Etage.

Zu vermieten sind ab Ostern mehrere Logis von 3 Stuben und Zubehör im Preise zu 85—100 fl in der äußeren Zeiger Vorstadt. Näheres kl. Windmühlengasse 15, 2 Treppen.

Eine schöne 1. und 2. Etage, enthaltend 4 Zimmer nebst Zubehör und Garten, sind von Ostern ab zu vermieten in Plagwitz bei **A. Roeske.**

Ein Logis vorn heraus, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Boden, Keller etc. — am passendsten für eine kleine anständige Familie — ist sofort oder pr. Ostern zu vermieten. Universitätsstrasse Nr. 12, 2 Treppen.

Die 1. Etage Mühlgasse Nr. 9 ist für 90 Thlr. zu vermieten und zu Ostern zu beziehen.

Zu vermieten an einen Kaufmann oder Beamten eine freundl. meublirte Stube nebst Kammer Inselstrasse 15, 1. Etage links.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer an 2 Mädchen Preußergäßchen Nr. 3.

Ein unmeublirtes heizbares Stübchen ist sofort zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 9 im Hofe 3 Treppen.

Ein meublirtes meublirtes Zimmer mit Kammer (Haus- u. Saalschlüssel) ist sogleich zu beziehen Johannsgasse Nr. 25, 1. Etage.

Ein anständiges Garçonlogis, passend für einen Lehrer, Kaufmann oder Beamten zu vermieten. Näheres kl. Windmühlenstr. 5, 2. Et.

Ein freundliches nobles Garçonlogis, an der Promenade gelegen, ist sofort zu vermieten Dr. Heine's Haus, rechter Flügel, vis à vis dem Schloß, 3. Etage links.

Zwei Herren können freundliche Schlafstelle erhalten Neumarkt Nr. 8, Seitengebäude 1. Thür 3 Treppen.

Offen sind ein paar freundliche Schlafstellen, separater Eingang, Zimmerstrasse Nr. 1 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle Neuschönefeld, Clarastrasse Nr. 138, 1 Treppe rechts.

19. NEUWUNZEBERGER.

Morgen Sonntag den 28. Februar

Letztes Winterkränzchen in den Räumen des Schützenhauses.

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind bei unserm Gesellschaftscassirer Herrn **B. Feurich**, Neumarkt Nr. 42, in Empfang zu nehmen. **D. V.**

Der Allgemeine Turnverein zu Neudnitz

wird nach Beschluß des Turnraths heute **Sonnabend** von Abends 7 Uhr ab einen **Gesellschaftsabend**, verbunden mit einem **Ball im Colosseum** abhalten. Wir erlauben uns hierdurch die geehrten Mitglieder unseres Vereins, sowie diejenigen der auswärtigen Turnvereine, welche, wie bereits in unserm Circular bemerkt worden, hinsichtlich des Eintrittsgeldes den erstern gleichgestellt sind, zu zahlreicher Theilnahme hieran freundlichst einzuladen. — Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. **Für den Turnrath der Schriftführer.**
Neudnitz, den 27. Februar 1864.

Familien-Verein

hält **Montag** den 29. Februar seinen Gesellschaftstag im Colosseum. Anfang 7 Uhr. **D. B.**

Lindenau.

Gasthof zu den drei Linden.

Morgen Sonntag **Concert** von Fr. Riede. Anfang 3 Uhr.

TIVOLI. Concert u. Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **M. Wenck.**

Wiener Saal. Concert und Tanzmusik. Das Musikchor von **M. Wenck.**

ODERON.

Morgen Sonntag **Concert und Ballmusik.** Anfang 3 Uhr. **A. Herrmann.**

Salon zum Gosenthal.

Morgen Sonntag **starkbesetzte Concert- und Ballmusik.** Das Musikchor von **A. Schreiner.**

Meusdorf!

Sonntag den 28. Februar **starkbesetzte Tanzmusik**, wobei mit selbstgebadenen Pfannkuchen, gutem Kaffee und Bieren bestens aufwartet **C. G. Kämpf.**

Böblitz-Chrenberg.

Sonntag den 28. Februar **Pfannkuchenschmaus** zum letzten Male im alten Saale mit starkbesetzter **Ballmusik.** Es ladet ergebenst ein **F. Schade.**

Heute Schlachtfest

bei **W. Quasdorf**, Halle'sche Straße Nr. 15.

Heute Schlachtfest bei **J. G. Schildhauer**, Windmühlenstr. 17.

Grüne Schenke

empfehl für heute **Schweinsknochen** mit Klößen. **Wernesgrüner** so wie **Perbster** und **Lagerbier** vorzüglich.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei **C. F. Junghanns**, Böttchergäßchen Nr. 3, 1 Treppe.

Zur guten Quelle, Brühl No. 22.

Heute und folgende Tage
National-Gesangs- und Zither-Concert von der Gesellschaft
Pitzinger aus dem Pusterthal.

Hierbei empfehle ich eine reichhaltige Auswahl von Speisen, ganz vorzügliches Cainsdorfer Bock- und Lagerbier, so wie Bayersches aus der Schrig'schen Brauerei in Erlangen. **A. Grun.**

Heute Abend Karpfen polnisch.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Morgen Sonntag Tanzmusik. Anfang 4 Uhr.

Morgen Sonntag in Stötteritz

div. warme Speisen, vorzügliche warme Getränke, feine Weine und ein vortreffliches Bier zc. zc.
Spamkuchen mit Johannis-, Himbeer- und Aprikosensfülle zc. Schulze.

Zum deutschen Kaiser.

Zu dem heute Abend stattfindenden **Fasnachtschmaus** lade ich hiermit nochmals meine werthen Freunde und Gäste ergebenst ein, auf einen vergnügten Abend kann Jeder sicher rechnen. Hochachtungsvoll **E. W. Schütte.**
 Morgen Münchener Bock.

Heute Abend **Roastbeef mit Madeirasauce** und Salzkartoffeln bei **C. Mahn** im großen Blumenberg.
 Morgen früh 10 Uhr **Speckkuchen** nebst Nürnberger Bockbier.

Heute Abend **Mockturtel-Suppe** bei **C. Haring**, Hainstraße Nr. 14.

Kleine Funkenburg. Heute Abend **Topfrinderbraten** mit Klößen und Karpfen polnisch oder blau.

Heute ladet zu **Plinsen**, ff. Zerbster und Lagerbier ganz ergebenst ein **Carl Deutschlein**, kleine Windmühlengasse Nr. 1b.

Pragers Bier-Tunnel. Heute Schweinsknochen.

Bockbier.
 NB. Morgen früh **Speckkuchen** empfiehlt

Echt **Culmbacher.**

Bockbier.
C. Prager.

Echt Zerbster Bitterbier, vorzügliche Qualität, gebraut aus reinem Hopfen und Malz, sowie ff. Lager- und Weißbier empfiehlt **J. G. Kaiser**, Klostergasse Nr. 7.
 NB. Heute Abend **Karpfen polnisch.**

„Deutscher Bier-Tunnel“ Stadt Wien.

„Löbauer“ und **Culmbacher** Bier empfiehlt täglich als ganz vortrefflich für heute Abend **Roastbeef** und **Soulasch.**

Möblus.

Grüne Linde! Heute **Schlachtfest**, Bier ist ausgezeichnet, wozu ergebenst einladet **A. Vietge.**

Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **F. W. Priske**, Sternwartenstr. 30. Bier ff.

Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **W. Telch**, gr. Fleischberg 16.

Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **A. F. Schulze**, Ritterstr. 41.

Webers Restauration, Promenadenstraße 3, empfiehlt heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **D. D.**

Heute **Schlachtfest!** bei **Carl Beyer** am Neumarkt 11.

Heute **Schlachtfest**, Burgstraße Nr. 6, so wie täglich Mittagstisch à Portion 2 1/2 \mathcal{R} , Abends Suppe, Beefsteaks und Kartoffeln, Braun-, Weiß- und Lagerbier empfiehlt **Lorn.**

Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet Das Bier ist ausgezeichnet. **E. Busch**, Königsplatz Nr. 16.

Burgkeller!

Schweinsknöchel mit Klößen empfiehlt nebst frischen Austern **F. Trietschler.**

Im Königskeller, Heute Abend **Schweinsknochen** mit Klößen u. Meerrettig, Mittagstisch à Couv. 5 \mathcal{R} , ff. Lagerbier empfiehlt **L. Münster.**

Markt Nr. 17 (Billard).

Schweinsknochen mit Klößen **G. Vogels Bierhaus**

empfehlte heute Abend
am Barfußberg.

Morgen früh Speckfuchen. Bier ff.

Störmthaler Bier-Niederlage, Kupfergasse Nr. 3.
Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut empfiehlt für Mittag und Abend nebst ff. Lagerbier, ganz ausgezeichnetes Erlanger das Glas 8 S., die Kanne 14 S., im Fäßchen billiger. Ergebenst
Morgen früh von 10 Uhr an Speckfuchen. **C. Lange.**

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße zc., Bier extrafein. **Carl Welnert, Universitätsstr.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen zc. ergebenst ein **A. Pfau im Böttchergäßchen.**

Schröters Restauration, Bosenstraße Nr. 18. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig.

Zu Schweinsknochen in Gelee à la Voigtland ladet heute höflichst ein **Carl Bräutigam, Burgstraße 22.**
Bier vorzüglich.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. **J. G. ter Vooren, Schloßgasse 3.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut oder Meerrettig bei **J. G. Kitzing.**

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße mit Sauerkraut oder Meerrettig bei **Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse Nr. 3.**
Blauensches Actien- und hiesiges Lagerbier ff.]

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu einladet
Das Bier ist ff. **Gustav Voigt, Neutirchhof Nr. 11 im blauen Stern.**

Heute Abend Speckfuchen empfiehlt **Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhause.**

Merkels Ruhe, Tauchaer Straße Nr. 9,
ladet heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut ergebenst ein. — NB. Bier famos!

Bierkeller Reichstraße Nr. 11.
Heute Abend Schweinsknochen und Klöße, Bier ausgezeichnet.
F. Finsterbusch.

R. PETERS Restauration auf der hohen Str.
empfehlte für heute Schweinsknochen und Klöße. Dresdner Felsenkeller- und Lagerbier ist ausgezeichnet.

Deutsche Reichshalle. Heute Schweinsknochen nebst andern Speisen, Lager- und Bitterbier pikant.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu höflichst einladet **F. Senf, Gewandgäßchen.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **J. A. Kaessner, Brühl 68.**

Speckfuchen empfiehlt heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr
A. Pfau im Böttchergäßchen.

Speckfuchen empfiehlt von früh 10 Uhr an
C. G. Maede.

Drei Thaler Belohnung

erhält der Finder eines am 24. d. auf dem Wege von der Gerberstraße (altes Hauptsteuer-Amt) nach der Blumengasse verlorenen, möglicherweise auch in einer Droschke liegenden gebliebenen Siegelrings mit grünem Stein. Zu melden Gerberstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Zwei Thaler Belohnung!

Verloren wurde am 23. d. Mts. Abends gegen 7 Uhr auf dem Wege durch die Nicolaisstraße, Brühl, Promenade bis zur Stadt Rom eine **Bisam-Bellerine.** Gegen obige Belohnung abzugeben **Thomasgäßchen Nr. 9, 4. Etage.**

Verloren wurde am 25. d. M. Abends gegen $\frac{1}{2}$ 9 Uhr von der Zeiger Straße nach der Petersstraße ein schwarzer Pelzfragen mit goldener Broche. Der ehrliche Finder erhält gegen Rückgabe 5 Thlr. Belohnung bei Herrn Kaufmann **E. W. Stock, Ecke der Münzgasse.**

Verloren wurde am 25. d. M. in der Nähe von Hohmanns Hof ein Portemonnaie, enthaltend gegen 17 \mathcal{R} und ein Schneideisen nebst Gewindebohrern. Gegen Dank und Belohnung abzugeben in der Leihbibliothek des liter. Museums in Hohmanns Hof.

Verloren wurde am Bußtag früh bei dem Ausgehen aus der Pauliner Kirche ein Gesangbuch mit einem gedruckten Namen. Der ehrliche Finder wird gebeten es **Neumarkt 11, 4 Tr.** abzugeben.

Verloren wurde am Dienstag ein braunledernes Cigarrenetui mit Stickeri. Gegen Dank und Belohnung abzugeben bei Herrn **E. Höhne, Hotel Stadt Dresden.**

Verlaufen hat sich ein weiß und schwarzgefleckter Jagdhund, auf den Namen **Rino** hörend, mit Steuer-Nr. 1106. Gegen Belohnung abzugeben **Carlstraße Nr. 2.**

(Eingefandt.)

Jahre lang habe ich an einem höchst empfindlichen Brustübel, verbunden mit starkem Husten und Heiserkeit, gelitten, für deren Heilung viele angewandte Mittel erfolglos blieben. Auf mehrseitige Empfehlung des weißen

Brust-Syrups*)

von **G. A. W. Mayer** in Breslau versuchte ich auch dieses Mittel und kann die erstaunliche Wirkung dieses Syrups jedem ähnlich Leidenden öffentlich gern empfehlen, da ich schon nach dem Gebrauch einiger Flaschen von meinem Leiden sichtlich befreit und fast ganz hergestellt bin.

Dschatz (Königreich Sachsen) im Januar 1863.

Friedrich August Knappe, Bäckermeister.

*) Lager in Leipzig bei

Theod. Pfitzmann, Neumarkt, Niederlage Markt, Bühnen 35.
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße. C. Weise, Schützenstr.
O. Jessnitzer, Dresdner Straße. E. A. Schulze, Gerberstr.

Marie, Sonntag zwischen 4—5 auf der Promenade vom Augustusplatz bis Petersthor.

Es gratulirt dem **Frl. J. Vie...** zu ihrem Geburtstage, daß die ganze Kreuzstraße wackelt und der Kaffee früh so kalt ist, daß er im Topfe friert.

Die von mir veranlasste Unterzeichnung für die Hinterlassenen eines vor kurzem hier verstorbenen verdienten Schriftstellers hat einen erfreulichen Erfolg, und ich fühle mich gedrungen, den verbindlichsten und herzlichsten Dank für die gewährten Gaben auszusprechen. Man appellirt niemals vergebens an den wohlthätigen Sinn der Bewohner Leipzigs.

Sollte Jemand, dem die Liste noch nicht zur Unterzeichnung vorgelegt wurde, einen Beitrag zu zeichnen wünschen, so ersuche ich denselben, mich von seiner Absicht zu benachrichtigen, worauf ihm die Liste sofort zugestellt werden soll. Auch werde ich jeden mir für diesen Zweck gewährten Beitrag täglich in den Geschäftsstunden anzunehmen bereit sein.

Leipzig, 24. Februar 1864.

Heinrich Brockhaus.

berul

Suppe
dießma
Abließ
aufge
undKräfte
verm
Zweck
die es
ganzeoder
ist d
Schle
durchSpu
Lisch
gewe
gelaf
dieß
Habe
legte
des

häft

dort
welo
Stelmit
zuerin
mit

zu

S

Verwahrung.

Das Gerücht, welches auch in öffentliche Blätter den Weg gefunden hat,
 „es habe sich die liberale Partei der zweiten Ständekammer gegen die Wahl
 des Dr. Joseph zum Abgeordneten ausgesprochen“ —
 beruht auf **Unwahrheit.**

Im Auftrag:
Dr. Wilhelm Hamm.

Indem der Frauen-Hülfsverein allhier nochmals darauf aufmerksam macht, daß die Ausstellung der zur Verloosung für die Suppenvertheilungs-Anstalt bestimmten weiblichen Arbeiten und sonstigen Gaben in den ersten Tagen des März 1864, und zwar für diesmal in dem Parterresale des Grundstückes Nr. 6/8 Köhrs Platz, beginnen wird, bittet derselbe wiederholt um rechtzeitige geneigte Ablieferung der freundlich zugeordneten Gaben.

Zugleich wird bemerkt, daß der Verkauf der Loose während der Ausstellung im Ausstellungslocale stattfinden wird, daß aber außerdem auch schon von jetzt ab bis zum Schlusse der Ausstellung bei den Herren **Philipp Bag** (Markt, unter den Bühnen 36/37) und **Joh. Wilh. Fiedler** (Grimma'sche Straße Nr. 22) Loose käuflich zu bekommen sind.

Hülferuf

für die durch den Krieg schwer heimgesuchten und zu Grunde gerichteten Ortschaften
 im Herzogthum Schleswig.

Eine neue große Aufgabe tritt an uns Alle heran, die wir die Sache Schleswig-Holsteins im Herzen tragen und, so weit unsere Kräfte reichen, dafür einzustehen Willens sind. Während ein mächtiger Wetteifer entbrannt ist, den im Kampfe gegen die Dänen verwundeten Kriegern Linderung zu verschaffen, ohne daß danach gefragt wird, ob dieselben für Schleswig-Holstein oder für andere Zwecke zu kämpfen haben, sind die Herzogthümer selbst gleichsam in Vergessenheit gerathen. Aber die Erinnerung an die Sache, um die es sich handelt, wird eben jetzt durch den Schmerzensruf geweckt, der aus dem Herzogthum Schleswig herübertönt und der in der ganzen deutschen Nation seinen Widerhall finden soll und wird.

Wenn die Macht der Elemente verheerend auftritt und die Barmherzigkeit der Menschen angesprochen wird, den durch Feuersbrunst oder Wassernoth Heimgesuchten rasche Hülfe zu bringen, so pflegt das Mitgefühl sich allenthalben mächtig zu regen. Und doch, was ist die Drangsal einer einzelnen hart betroffenen Stadt im Vergleich zu dem fast unbeschreiblichen Elend, in welches das ganze Schleswig, bereits ausgezogen durch Unterdrückung und Räuberei der Landesfeinde vor dem Kriege, seit dem Beginn desselben und durch ihn versetzt worden ist.

Wir berufen uns auf die Berichte von Augenzeugen, welche die Gegenden besucht haben, wo der Krieg seine tiefen blutigen Spuren zurückließ. Ganze Gehöfte sind abgebrannt, die Bewohner obdachlos. Die noch vorhandenen Häuser sind wie ausgeplündert. Tische, Stühle, Geräte sind von den Soldaten als Brennmaterial benutzt; selbst das Stroh von den Dächern ist, soweit es erreichbar gewesen, herabgerissen. In Deverssee sind alle Bettvorräthe für die Verwundeten beansprucht und mit fortgenommen; das Zurückgelassene trägt Blutspuren. In Ober-Sell und Nissunde ist alles Vieh weggeführt und geschlachtet, bis auf die Kühe. Aber dies Alles tragen die braven Bewohner ohne Murren, ohne Groll als ein unabänderliches Geschick! Doch sie stehen in Gefahr, ihre Habe ganz zu verlieren, Haus und Hof verlassen zu müssen. Denn für das Vieh, das ihnen geblieben ist, fehlt alles Futter! das letzte Saatkorn ist ihnen entrissen. Mit jedem Tage wächst die Noth; mit jeder Fortsetzung des Kampfes erweitert sich der Bereich des Elends.

Es ist ein ganzes Land und Volk, das so leidet. Es ist unser Schleswig, dessen sonst blühende Dörfer und Ortschaften so hilflos geworden.

Nicht liegt es in der Art jenes Volkschlags, sich mit Bitten an Andere zu wenden. Eher wollen die Schleswiger umkommen dort, als betteln. Aber mit Thränen des Dankes empfingen die Bewohner von Ober-Sell und Nissunde die Geld-Unterstützung, welche uns von Innsbruck aus für Nothleidende in den Herzogthümern anvertraut war und die unser Abgesandter an Ort und Stelle vertheilte.

Wir wenden uns an unsere Mitbürger, an das gesammte Deutsche Volk, an alle Vereine für Schleswig-Holstein insbesondere mit diesem dringenden Hülferuf, uns Geldspenden anzuvertrauen, die zur Linderung des gegenwärtigen und des mit Sicherheit noch zu erwartenden Nothstandes gewissenhaft ebenfalls an Ort und Stelle verwandt werden sollen.

Wo das Mitgefühl so mächtig in Anspruch genommen ist, mag jeder andere Beweggrund verstummen. Aber es darf daran erinnert werden, daß jede Bruderhand, welche jetzt ausgestreckt wird, um eilends zu helfen, die Bande fester knüpft, welche Schleswig mit dem deutschen Vaterlande vereinigen.

Jeder der Unterzeichneten und Herr **F. Wulff**, Hopfenmarkt 21, ist bereit, Gaben — große und geringe — entgegenzunehmen. Beiträge in Banco an die Vereinsbank. Conto „Für die kriegsbeschädigten Schleswiger.“

Hamburg.

Das Comité des Schleswig-Holsteinischen Vereins.

L. K. Aegidi (Hofengießerwall 3).

Dr. Bahnsen (Annenstraße 14, St. Pauli).

Dr. Fr. Börr (neue Rosenstraße 24, St. Pauli).

Dr. J. J. Eggers (alter Jungfernstieg 1a).

Dr. H. Wex (Admiralitätstraße 7).

Christ. C. Magnussen (Katharinenstraße 26).

Th. Necker (I. Marienstraße 4).

Julius Sandtmann (neuer Wandrahm 14).

C. Volkhausen (h. d. Lübecker Thor 16).

Der Unterzeichnete ist gern bereit, für obigen Zweck etwaige Beiträge anzunehmen, um solche weiter zu befördern und wird später über den Empfang öffentlich quittiren.
 Leipzig.

Wilhelm Röper,

in Firma: **Röper, Michael & Co.,** Katharinenstraße 18.

Für die Verwundeten in Schleswig.

Charpie so wie leinene und baumwollene **Verbandstücke** für die verwundeten preussischen und österreichischen Soldaten in Schleswig werden in Empfang genommen und aufs Schnellste an den Ort ihrer Bestimmung befördert durch
Hunnius & Förtsch, Reichsstraße, Kochs Hof 2. Etage.

7. Vorlesung des Professor Carus.

Heute Abend 7 Uhr im kleinen Saale der Buchhändlerbörse.
Körper und Geist. Seelenthätigkeiten. Unsterblichkeit.

Vorlesung im Leipziger Kunstverein

Sonntag 28. Februar Vormittags 11 1/2 Uhr Herr Dr. Clemens Brockhaus „Ueber römische Katafomben“.

Kaufmännischer Verein.

Die Bibliothek ist heute Abend geöffnet und das Muster-Cabinet morgen Sonntag Vormittags von 10 — 12 Uhr.
Der Vorstand.

Leipziger Künstlerverein.

Heute Abend 7 1/2 Uhr Ausstellung: Photographien nach Sandzeichnungen älterer Meister.
Der Vorstand.

Schriftstellerverein.

Heute Abend 1/2 8 Uhr Versammlung im Schützenhause im gewöhnlichen Local Nr. 6.
Der Vorstand.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neuangekommene Gemälde:

See Sturm mit Brack, von J. B. Weiß in München.
 Judith und Holofernes, von A. Bauer das.
 Winterlandschaft, von Richard Zimmermann das.
 Rügen'sche Landschaft, von A. Viel in Berlin.
 Abend am See, von ders.
 Schloß am See, von J. Vermeersch in Amsterdam.

Die Verlobung ihrer Nichte **Bertha Jockisch** (genannt **Rinna**) mit dem Conditoreibesitzer Herrn **E. Lehmann** in Frankfurt a/D., den 24. Februar 1864.
J. W. Hasenack und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Auguste Köster in Wien und
Max Kühne auf Rutschebomwig in Schlesien.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens hoch erfreut.
 Neudnitz, den 25. Februar 1864.
Herrmann Voigt und Frau.

Heute Abend starb nach ganz kurzem Krankenlager an Lungenlähmung unser geliebter ältester Sohn **Nadolph Einert**, Assistent beim Königl. Hauptzollamt allhier, im 35. Lebensjahre.
 Wir bitten recht herzlich um stilles Beileid.
 Leipzig, am 25. Februar 1864.
Dr. Einert und Frau.

Zugleich für die Geschwister des Verstorbenen hier, in Freiburg i. B. und Grimma.

Gestern Abend 11 1/2 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines tüchtigen Jungen hocherfreut, was wir lieben Verwandten und Freunden hierdurch anzeigen.
 Leipzig, den 26. Februar 1864.
Gustav Kunze
Julie Kunze geb. Karisch.

Mugemeldete Fremde.

- | | | |
|--|---|---|
| v. Anim, Königl. preuß. Gesandter a. München, Hotel de Russie. | Kaesen, Privat. a. Gö'n, Palmbaum. | Reinhart, Stabsarzt a. Cassel, Restauration des Leipzig-Dresdner Bahnhof. |
| Andreeff, Part. a. Petersburg, weißer Schwan. | Kammerer, Kfm. a. Jglau, Hotel de Prusse. | Stude, Kfm. a. Stuttgart, und |
| Adam, Kfm. a. Berlin, grüner Baum. | Karnig, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere. | Schröder, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie. |
| Beders, Kfm. a. Nachen, Hotel de Russie. | Kunze, Kfm. a. Schönheide, St. Nürnberg. | Staufer, Kfm. a. Bern, und |
| Barnsdorff, Kfm. a. Bremen, H. de Pologne. | Kraushaar, Kfm. a. Stettin, Stadt Gö'n. | Schadewald, Hoteller a. Reichenbach, St. Wien. |
| Bernhardt, Schriftsteller a. Versailles und | Kraft, Kfm. a. Cassel, Brüsseler Hof. | Schoy, Fabr. a. Giespersleben, u. |
| Beffert, Kfm. a. Stuttgart, Palmbaum. | Krumm, Kfm. a. Nienmisch, Stadt Hamburg. | Sang, Kfm. a. Elberfeld, Palmbaum. |
| v. d. Beck, Baron a. Annaberg, Restauration | Kaiser, Holzhdlr. a. Magdeburg, blaues Ros. | Schmidt, Kfm. a. Frankfurt a/M., goldnes Sieb. |
| des Leipzig-Dresdner Bahnhof. | Lehmann, Pferdehdlr. a. Götzen, goldne Sonne. | Schneider, Fabr. a. Chemnitz, w. Schwan. |
| Beck, Buchhdlr. a. Oberdorf, Stadt Gö'n. | Louguese, Kfm. a. Wilna, Hotel de Baviere. | Strauß, Kfm. a. Wiesbaden, Hotel de Baviere. |
| Beck, Fabr. a. Coburg, Stadt Hamburg. | Lion, Kfm. a. Bernburg, Brüsseler Hof. | Sonntag, Kfm. a. Chemnitz, und |
| Bloß, Fabr. a. Jena, Thomaskirchhof 8. | Müller-Hartung, Privat a. Hamburg, West. des Thüringer Bahnhof. | Seyß, Fleischermstr. a. Bayreuth, St. Nürnberg. |
| Greif, Kfm. a. Bura, goldne Sonne | Mejer, Consul a. Goltzenburg, H. de Baviere. | Sival, Kfm. a. Göttingen, und |
| Goben, Kfm. a. Offenbach, Hotel de Baviere. | Müller, Kfm. a. Grimmitzschau, St. Nürnberg. | Simon, Kfm. a. Dresden, grüner Baum. |
| Gabian, Kfm. a. Paderborn, Hotel de Baviere. | Müller, Kfm. a. Berlin, Münchner Hof. | Schäfer, Kfm. a. Marktbreit, Stadt Hamburg. |
| Feller, Kfm. a. Lausitz, grüner Baum. | Merseburger, Gutmacher a. Lausitz, Brüsseler Hof. | Victor, Pferdehdlr. a. Götzen, goldne Sonne. |
| Flanbrück, Kfm. a. Dülken, Stadt Hamburg. | Merr, Baumstr. a. Grefeld, Stadt Hamburg. | Völlner, Kfm. a. Kitzingen, Hotel de Prusse. |
| Geiß, Director a. Grefeld, Stadt Nürnberg. | Rosling, Part. a. Magdeburg, blaues Ros. | Volkmann, Ingen. a. Merseburg, Palmbaum. |
| Gierndt, Kfm. a. Buchholz. | Ophry, Kfm. a. Guxen, Hotel de Pologne. | Vogeler, Kfm. a. Gera, Restaur. des Thüringer |
| Geck, Kfm. a. Altona, und | Prasser, Geschäftsrdr. a. Würzen, goldner Hahn. | Bahnhof. |
| Geucke, Kfm. a. Dresden, Stadt Hamburg. | Prebold, Def. a. Naumburg, Palmbaum. | Wedemeyer, Kfm. a. Bremen, und |
| Herrmann, Capellmstr. a. Lübeck, H. de Pologne. | Reubner, Kfm. a. Magdeburg, goldnes Sieb. | Winkler, Kfm. a. Grefeld, H. de Russie. |
| Habenschlag, Kfm. a. Göttingen, und | Peters, Kfm. a. Magdeburg, Restauration des Leipzig-Dresdner Bahnhof. | v. Werner, Rgtabst. a. Posen, Hotel de Prusse. |
| Hartmann, Kunstgärtner a. Grefeld, und | Richter, Kfm. a. Nordhausen, goldner Hahn. | Witte, Privat a. Paris, Hotel de Baviere. |
| Heipich, Kfm. a. Berlin, Palmbaum. | Ruffel, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse. | Wüst, Kfm. a. Bothen, Stadt Hamburg. |
| Hirschfeld, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse | Rust, Kfm. a. Berlin, Palmbaum. | Wachsmuth, Part. a. Magdeburg, blaues Ros. |
| Heidenbach, Kfm. a. Berlin, grüner Baum. | Saunders, Kfm. a. Berlin, Palmbaum. | Wassmann, Dr. med. a. Moskau, H. de Pologne. |
| Hirsch, Kfm. a. Hanau, Stadt Hamburg. | v. Rey, Staatsrath a. St. Petersburg, Restaur. | Wiegert, Fleischermstr. a. Naumburg, g. Hahn. |
| Jahn, Kfm. a. Freiberg, weißer Schwan. | des Thüringer Bahnhof. | Zander, Director a. Brünn, und |
| Kahnert, Def. a. Zwickau, braunes Ros. | Rauitsch, Kfm. a. Zwickau, Münchner Hof. | Zocher, Kfm. a. Rodewisch, Stadt Nürnberg. |

Die Expedition dieses Blattes nimmt **Anzeigen** in den **Wochentagen** von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 2 bis **Mittags 7 Uhr** an. (Die bis 8 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.) — Für das **Montags-Blatt** bestimmte Anzeigen bitten wir, so weit möglich, bereits Sonnabends einsenden zu wollen.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann**. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redaktionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von **C. Volz**. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.